

Jahrestagung

der Leiterinnen und Leiter der pädagogischen Landesinstitute 2017

Berichtsraster zu den Länderberichten

Land:	Baden-Württemberg
Dienststelle:	Landesinstitut für Schulentwicklung (LS)

Aktuelle Übersicht zur Einrichtung – Stand 2017		
1	Aufbau/Struktur des Instituts (nur Änderungen zum Vorjahr)	- keine Änderungen bezüglich Aufbau/Struktur des LS
2	Inhalte/Arbeitsschwerpunkte (nur Änderungen zum Vorjahr)	<ul style="list-style-type: none"> - Themenband „Migration und Bildung in Baden-Württemberg“ - Servicestelle „Integration, Migration, Bildung“ - Entwicklung Instrumente für Selbstevaluation (Schwerpunkt „Unterrichtsqualität“) - Konzeptentwicklung zur datengestützten Schulentwicklung - neue Publikationsreihe „Wirksamer Unterricht“ - Entwicklung von Kompetenzrastern und Lernwegelisten sowie exemplarischen Lernmaterialien für weitere Schularten (GY, BS) - Didaktik des Lernens mit digitalen Medien - Konzepte zur Förderung von leistungsstarken und potentiell besonders leistungsfähigen Schülerinnen und Schülern - Überarbeitung der Bildungspläne für Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung - Überarbeitung der Bildungspläne für Berufliche Gymnasien
3	Personal (nur Änderungen zum Vorjahr)	<ul style="list-style-type: none"> - aufgrund des Regierungswechsels Änderungen im Aufsichtsrat - das LS ist von Einsparauflagen in der Kultusverwaltung ebenfalls betroffen: Verringerung des Abordnungskontingents und Reduzierung der zugewiesenen Anrechnungstunden
4	Wichtige Veränderungen (samt Darstellung deren Zielsetzungen und Auswirkungen)	- geplant sind im Zuge einer Gesamtstrategie zur Qualitätsentwicklung inhaltliche und strukturelle Änderungen im Bildungsbereich; konkrete Pläne sind noch nicht bekannt
5	Arbeitsstand zu Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit bzw. in den Instituten (wo vorhanden; nur Änderungen zum Vorjahr)	

Aktuelle Übersicht bildungspolitischer Themen im Bundesland – 2017

6	Aktuelle bildungspolitische Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Unterrichtsqualität - Weiterentwicklung der Lehrerfortbildung - Rolle der Fremdevaluation im Kontext eines strategischen Bildungsmonitorings - Unterstützungsangebote für den Unterricht in Vorbereitungsklassen - Unterstützungsangebote für inklusiven Unterricht - Weiterentwicklung der Ganztagschulen - Stärkung der Grundschulen (zusätzliche Förderstunden) - Änderungen bei der Grundschulempfehlung - Weiterbildungspaket für Hauptschul- und Werkrealschullehrkräfte - Stärkung der Realschulen - Weiterentwicklung der Gymnasialen Oberstufe - Stärkung der Beruflichen Bildung - Weiterentwicklung des Übergangssystems - Digitalisierung, Medienbildung, Informatikunterricht - Entwicklung einer digitalen Bildungsplattform
Bildung in der digitalen Welt		
7	Maßnahmen in den Ländern im Zusammenhang mit der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“	<ul style="list-style-type: none"> - Digitalisierungsstrategie „digital@bw“ des Landes - Einführung Leitperspektive Medienbildung im Bereich der allgemein bildenden Schulen sowie Basiskurs Medienbildung in Jahrgangsstufe 5 - Einführung Informatikunterricht in Sekundarstufe I an allgemein bildenden Schulen - Unterstützung individueller Förderung durch Lernmanagementprogramm (moodle exabis) - Durchführung von Tablet-Projekten an allgemein bildenden Gymnasien und beruflichen Gymnasien sowie Berufsschulen - Lernfabrik 4.0 - Entwicklung einer digitalen Bildungsplattform
Transfer von Forschungswissen		
8	Erfahrungen in den Ländern	<p>Das LS versteht sich als Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis und unterstützt Kommunikation, Kooperation und Transfer zwischen bildungswissenschaftlicher Forschung und bildungspraktischen Handlungsfeldern (Bildungspraxis, -administration und -politik).</p> <ul style="list-style-type: none"> - Intensivierung der Aktivitäten im Bereich Transfer u.a. durch die Schaffung einer Referentenstelle für Wissen-

		<p>schaftstransfer seit September 2016</p> <ul style="list-style-type: none"> - LS-Kernaktivitäten: <ul style="list-style-type: none"> ○ <u>Kommunikation und Kooperation fördern</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau, Unterstützung und Nutzung von Netzwerken und Expertenkreisen z.B. Netzwerk Bildungsforschung und Netzwerk Sprache ▪ LS-Tagung mit Schwerpunkt Wissenschaftstransfer zum Austausch zwischen Bildungsforschung, -politik und -administration (geplant für Ende 2017) ○ <u>Transfer unterstützen</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Adressatengerechte Aufbereitung wissenschaftlicher Erkenntnisse für Bildungspolitik, -administration und -praxis ▪ Verbreitung durch Handreichungen, Tagungen, Vorträge, Internetseite "Wissens-transfer" auf LS-Homepage ▪ Einbringen praxisorientierter Perspektiven und praxisrelevanter Fragestellungen in die Wissenschaft (z.B. über Graduiertenschulen und Forschungsnetzwerken) ○ <u>Transferforschung und -praxis weiterentwickeln</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Teilnahme an relevanten nationalen Netzwerken (z.B. EMSE - Empiriegestützte Schulentwicklung) und internationalen Netzwerken (EIPPEE - <i>Evidence Informed Policy and Practice in Education in Europe</i>) sowie entsprechenden Veranstaltungen ▪ Aufbau von Expertise im Bereich Wissenschafts-Praxis-Transfer ▪ Zusammenarbeit mit Landesinstituten und Qualitätsagenturen anderer Bundesländer ○ <u>LS-interne Maßnahmen</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Weiterentwicklung der internen Kommunikations- und Kooperationsstrukturen und des Wissensmanagements
9	Sonstiges	

Rücksendung bis spätestens 24.05.2017 per E-Mail an:
dorena.reinkensmeier@lisum.berlin-brandenburg.de

Jahrestagung

der Leiterinnen und Leiter der pädagogischen Landesinstitute 2017

Berichtsraster zu den Länderberichten

Land:	BAYERN
Dienststelle:	Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung

Aktuelle Übersicht zur Einrichtung – Stand 2017

1	Aufbau/Struktur des Instituts (nur Änderungen zum Vorjahr)	Es wurden für die Fortbildung zur Flüchtlingsbeschulung im Referat „Interkulturelles Lernen; DaZ“ zwei neue Stellen geschaffen (bis 2021), eine Stelle zur Umsetzung zusätzlicher Angebote im Bereich Inklusion (befristet bis 2020) sowie ein eigenes Referat (1 Stelle unbefristet) für die verstärkte Implementierung der Digitalen Bildung in den Fortbildungen für Führungskräfte aller Schularten.
2	Inhalte/Arbeitsschwerpunkte (nur Änderungen zum Vorjahr)	Verstärktes Eingehen auf Digitale Bildung und langfristige nachhaltige Implementierung des neuen kompetenzorientierten LehrplanPlus in allen Schularten.
3	Personal (nur Änderungen zum Vorjahr)	Aufstockung der Akademiereferenten-Stellen um vier auf nun insg. 46 Stellen (2x Flüchtlingsbeschulung, Inklusion, Digitale Bildung im Führungskräftebereich)
4	Wichtige Veränderungen (samt Darstellung deren Zielsetzungen und Auswirkungen)	
5	Arbeitsstand zu Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit bzw. in den Instituten (wo vorhanden; nur Änderungen zum Vorjahr)	Wird regelmäßig mit dem StMBW abgeglichen.

Aktuelle Übersicht bildungspolitischer Themen im Bundesland – 2017

6	Aktuelle bildungspolitische Themen	u.a. Extremismus, Europa, Digitale Bildung, Flüchtlingsbeschulung (Schwerpunkt Grund-,Mittelschule, Berufsbildende Schulen), Inklusion
---	------------------------------------	--

Bildung in der digitalen Welt

7	Maßnahmen in den Ländern im Zusammenhang mit der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“	Die Akademie in Dillingen plant eine Vernetzung der Bundesinstitute auf der Ebene der Lehrerfortbildner zum Thema Digitale Bildung im Rahmen des Veranstaltungsformats „Akademie im Gespräch“: Mit Unterstützung des KM und unter Teilnahme des zuständigen Bayer. Staatssekretärs für Bildung und Kultus sowie namhafter Vertreter aus Forschung und
---	--	---

		Wissenschaft lädt die Akademie Vertreter aller Landesinstitute zu einer zweitägigen Tagung „Schule und digitale Welt: Wo bleibt denn hier die Bildung?“ am 6./7. Dezember 2017 nach Dillingen ein. Hier sollen bewusst die von der KMK in ihrer bundesweiten Tagung am 16./17.11.2017 gesetzten Akzente für die <u>Lehrerfortbildung</u> aufgenommen sowie ein Netzwerk für die Vertiefung des Themas Digitale Bildung für Lehrerfortbildner auf Bundesebene geschaffen werden.
Transfer von Forschungswissen		
8	Erfahrungen in den Ländern	Regelmäßige Sitzungen im Kultusministerium von Vertretern des KM (Vorsitz durch beide Staatssekretäre), den Leitern der Institute für Lehrerbildung an allen bayerischen Universitäten, dem Institut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) und der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP). Ziel ist die Verzahnung der 1. und 2. Phase der Lehrerausbildung mit der 3. Phase (Fort- und Weiterbildung).
Transfer von Forschungswissen		
9	Sonstiges	„Fachlichkeit und Führung“ als durchgehendes Prinzip in der Konzeption und Durchführung von Fortbildungen für fachliche Funktionsträger (z.B. Fachbetreuer, Seminarlehrer, MB-Fachreferenten) aller Fächer an den Gymnasien.

**Rücksendung bis spätestens 24.05.2017 per E-Mail an:
dorena.reinkensmeier@lisum.berlin-brandenburg.de**

Jahrestagung

der Leiterinnen und Leiter der pädagogischen Landesinstitute 2017

Berichtsraster zu den Länderberichten

Land:	Bayern
Dienststelle:	Staatsinstitut für Frühpädagogik

Aktuelle Übersicht zur Einrichtung – Stand 2017		
1	Aufbau/Struktur des Instituts (nur Änderungen zum Vorjahr)	Keine Änderungen
2	Inhalte/Arbeitsschwerpunkte (nur Änderungen zum Vorjahr)	Digitalisierung als neuer Arbeitsschwerpunkt am IFP (s.u.)
3	Personal (nur Änderungen zum Vorjahr)	Keine Änderungen
4	Wichtige Veränderungen (samt Darstellung deren Ziel- setzungen und Auswirkungen)	Gespräche zur Umsetzung des Ministerratsbeschlusses zur Behördenverlagerung des IFP nach Amberg (Oberpfalz) im Zeitraum 2015-2025 (Heimatstrategie)
5	Arbeitsstand zu Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit bzw. in den Instituten (wo vorhanden; nur Änderungen zum Vorjahr)	--
Aktuelle Übersicht bildungspolitischer Themen im Bundesland – 2017		
6	Aktuelle bildungspolitische Themen	<p>Qualitätsentwicklung in Kitas</p> <p>Wissenschaftlich begleiteter Modellversuch „Pädagogische Qualitätsbegleitung in Kindertageseinrichtungen (PQB)“ (2015-2018) mit dem Ziel, ein neues Unterstützungssystem für Kitas zu etablieren, um sie vor Ort (Inhouse) bei ihrer Auf- gabe der Weiterentwicklung ihrer pädagogischen Qualität systematisch zu beraten und kontinuierlich begleiten und da- bei die Interaktionsqualität zu fokussieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Staatliche Förderung von 60 PQB-Vollzeitstellen, die bei kommunalen und freien Trägern angestellt sind und bei Vollzeit jeweils 30 Kitas begleiten • 60/40-Arbeitszeitregelung, wonach 60% der PQB-Tätigkeit in und mit der Kita geschehen muss <p>Beteiligung Bayerns an der <i>Bund-Länder-Initiative BiSS</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung von sieben BiSS-Verbänden durch das IFP • Realisierung von zwei BiSS-Evaluationsvorhaben am IFP <p>Frühe Bildung in der digitalen Welt (s.u.)</p>

Bildung in der digitalen Welt

7 Maßnahmen in den Ländern im Zusammenhang mit der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“

Wissenschaftlich begleiteter **Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“ (2017-2020)** mit dem Ziel, gemeinsam mit den bis zu 100 Modelleinrichtungen tragfähige Konzepte und praxisnahe Materialien für digital gestützte Bildungs- und Arbeitsprozesse in Kitas zu entwickeln bzw. weiterzuentwickeln und zu erproben und diese anschließend in nachhaltiger Weise in die Fläche zu bringen

Digitalisierung der am IFP entwickelten Verfahren zur Beobachtung und Dokumentation der Lern- und Entwicklungsprozesse der Kinder

- Weiterentwicklung des onlinebasierten Beobachtungsinstrumentes KOMPIK
- Überarbeitung und Zusammenführung der Sprachbeobachtungsbögen SSMIK, SELDAK, LISEB und SELSA zu einem PC- oder Tablet-fähigen Instrument

Entwicklung digital-gestützter Evaluations- und Qualifizierungsangebote im Rahmen der Bund-Länder-Initiative BiSS – BiSS-E-Projekte am IFP

- *Tablet-Fragebogen* „SpraBi – Fragebogen zu sprachlichen Bildungsaktivitäten in Kindertageseinrichtungen“, um tagesrückblickende Reflexion und Dokumentation sprachlicher Bildungsaktivitäten in der Kita zu ermöglichen
- *Onlinebasiertes Videofeedback* an Fachkräfte zu Interaktionsvideos aus der eigenen Praxis
- *App* zur Unterstützung des Transfers von Beobachtungsergebnissen in die pädagogische Planung und Praxis

IFP-Beteiligung an der Pilotphase des Einsatzes der sechs Blended-Learning-Kurse von BiSS für den Elementarbereich

Weiterführung des Online-Familien-Handbuchs am IFP

Digitalisierung der Bildungsforschung am IFP

- Umstellung auf Online-Befragungen
- Einführung landesweiter Bildungsmonitoring-Studien zu aktuellen Themen: „Inklusion vor Ort (IVO)“ und „Flüchtlingskinder in den Kitas“

Aufbau eines neuen „Zentrums für Medienkompetenz in der Frühpädagogik (ZMF)“ in Amberg ab 2018, das für die Bereiche Kita, , Kinder- und Jugendhilfe, Familienbildung zuständig sein wird und im Kitabereich folgende Aufgaben übernehmen soll in enger Kooperation mit den Stakeholdern der Früh- und Medienpädagogik in Bayern:

- *E- und Blended-Learning-Angebote* für Multiplikator/innen und pädagogische Fachkräfte entwickeln und laufend aktualisieren
- digitale Online-Plattform mit breitem Angebot für Multiplikator/innen, Kita-Fachkräfte, Eltern und Kinder schaffen und laufend aktualisieren und den Support leisten

Transfer von Forschungswissen

8

Erfahrungen in den Ländern

Der wissenschaftlich begleitete **PQB-Modellversuch** beinhaltet die Chance eines zuverlässigen Transfers wichtiger fachlicher Entwicklungen und Forschungserkenntnisse ins Praxisfeld Kita durch eine enge Anbindung an die Wissenschaft:

- *Zusammenstellung* eines wissenschaftlich fundierten *Materialien- und Methodenpools* für die PQB-Tätigkeit in den Kitas durch das IFP (*PQB-Koffer*), für den in der Modellphase v.a. folgende *Materialien neu entwickelt* wurden:
 - PQB-Konzeption inklusive eines PQB-Prozessmodells der sieben Schritte und der Offenheit für die Themen der Kitas
 - Papier zum Qualitätsverständnis im PQB-Modellversuch mit Fokus Interaktionsqualität
 - *Qualitätskompass* zur Beobachtung und Reflexion von Interaktionsqualität in und mit den Kitas im Kontext einer inklusiven Bildungsgestaltung, der die rechtlich-curricularen Grundlagen, den entwicklungspsychologischen und frühpädagogischen Forschungsstand und bereits vorhandene Qualitätsinstrumente berücksichtigt und Kompassbögen mit Manual zu vier Blickwinkeln von Interaktionsqualität umfasst:
 - Wertschätzende Atmosphäre
 - Differenzierte Lernumgebung
 - Dialogorientierte Bildungsunterstützung
 - Kooperative Qualitätsentwicklung
- *Qualifizierung und Vernetzung der PQB* durch das IFP, um ein gemeinsames Qualitäts-, Rollen- und Beratungsverständnis herzustellen, sie in ihrer Beratungs- und Coachingkompetenz zu stärken und den Modellversuch und den PQB-Koffer gemeinsam weiterzuentwickeln
 - modulare Eingangsqualifizierung mit 3 Modulen (je 3 Tage) und zwei integrierten Praxisphasen
 - Bildung selbstorganisierter PQB-Netzwerke, die in der Eingangsqualifizierung angebahnt wurden
 - jährliches PQB-Landesnetzwerktreffen (2 Tage)
 - themenbezogene Fachtagungen für PQB
 - Fortbildungen (z.B. videogestützte Interaktionsberatung mit den Qualitätskompass)

Derzeit sind 79 PQB im Einsatz, die rd. 1.370 Kitas beratend begleiten. Die bisherigen Evaluationsergebnisse aus den Online-Befragungen der PQB und Kita-Leitungen und den Rückmeldungen der PQB-Anstellungsträger ergeben

- eine hohe Akzeptanz dieses Unterstützungsangebots
- ein hohes Engagement der PQB und der beteiligten Kitas
- positive Veränderungen in der Interaktions-, Team- und pädagogischen Qualität in den am Modellversuch teilnehmenden Einrichtungen und
- Erkenntnisse zur Verbesserung des Unterstützungssystems PQB, falls es wie geplant in die Fläche geht.

9	Sonstiges

Rücksendung bis spätestens 24.05.2017 per E-Mail an:
dorena.reinkensmeier@lisum.berlin-brandenburg.de

Jahrestagung

der Leiterinnen und Leiter der pädagogischen Landesinstitute 2017

Berichtsraster zu den Länderberichten

Land:	Bayern
Dienststelle:	Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)

Aktuelle Übersicht zur Einrichtung – Stand 2017

1	Aufbau/Struktur des Instituts (nur Änderungen zum Vorjahr)	keine
2	Inhalte/Arbeitsschwerpunkte (nur Änderungen zum Vorjahr)	- Intensive Zusammenarbeit mit den Lehrerbildungszentren - Transfer von Forschungsergebnissen in die Schulen
3	Personal (nur Änderungen zum Vorjahr)	- MINT-Koordinatorin - Mitarbeiterin zum Thema Internationalisierung - Juristin
4	Wichtige Veränderungen (samt Darstellung deren Zielsetzungen und Auswirkungen)	keine Veränderungen, siehe aktuelles Organigramm Stand 04/2017
5	Arbeitsstand zu Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit bzw. in den Instituten (wo vorhanden; nur Änderungen zum Vorjahr)	keine

Aktuelle Übersicht bildungspolitischer Themen im Bundesland – 2017

6	Aktuelle bildungspolitische Themen	- Inklusion (Arbeitskreis) - Politische Bildung - Berufsorientierung - Neues Gymnasium - Zuwanderung - Digitalisierung
---	------------------------------------	---

Bildung in der digitalen Welt

7	Maßnahmen in den Ländern im Zusammenhang mit der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“	- Mebis - Medienentwicklungspläne für Schulen - Zusammenarbeit mit SchuleWirtschaft
---	--	---

Transfer von Forschungswissen

8	Erfahrungen in den Ländern	Zusammenarbeit mit - TUM (ClearingHouse) - Uni Augsburg (Prof. Zierer) - ZIB (Prof. Reiss)
9	Sonstiges	- ISB-Plenum im Januar 2018 - Klausurtagung der Grundsatzabteilung zum Thema „Forschung - Schule“

Jahrestagung

der Leiterinnen und Leiter der pädagogischen Landesinstitute 2017

Berichtsraster zu den Länderberichten

Land:	Berlin und Brandenburg
Dienststelle:	LISUM

Aktuelle Übersicht zur Einrichtung – Stand 2017

1	Aufbau/Struktur des Instituts (nur Änderungen zum Vorjahr)	Keine Änderungen Organigramm, Stand 01.05.2017 (s. Tagungsmappe)
2	Inhalte/Arbeitsschwerpunkte (nur Änderungen zum Vorjahr)	Keine Änderungen
3	Personal (nur Änderungen zum Vorjahr)	Herr Renato Albustin ist seit 12/2016 neuer Abteilungsleiter für die Abteilung „Unterrichtsentwicklung Sek I/II, E-Learning“
4	Wichtige Veränderungen (samt Darstellung deren Zielsetzungen und Auswirkungen)	Keine Änderungen
5	Arbeitsstand zu Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit bzw. in den Instituten (wo vorhanden; nur Änderungen zum Vorjahr)	Keine Änderungen

Aktuelle Übersicht bildungspolitischer Themen im Bundesland – 2017

6	Aktuelle bildungspolitische Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Implementierung RLP 1-10 unter besonderer Berücksichtigung des schulinternen Curriculums • länderspezifische Umsetzung der KMK Strategie leistungsstarker Schülerinnen und Schüler: Begabtenförderung • Ganztägig lernen: Fokussierung auf gelingende multiprofessionelle Zusammenarbeit • Qualifizierung von Beraterinnen und Beratern zur Berufseinstiegsphase (3. Phase) • Projekt Gemeinsames Lernen im Land Brandenburg
---	------------------------------------	--

Bildung in der digitalen Welt

7	Maßnahmen in den Ländern im Zusammenhang mit der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt Medienfit – Medienentwicklungsplanung an Grundschulen im Land Brandenburg
---	--	---

Transfer von Forschungswissen		
8	Erfahrungen in den Ländern	<ul style="list-style-type: none"> • Pilotprojekt „Inklusive Grundschule“ (PING), Abschlussbericht zur Begleitforschung des Pilotprojekts „Inklusive Grundschule“ unter http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/schule/inklusion/ • Projekt „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS) http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/themen/sprachbildung/biss-programm/?L=1 <ul style="list-style-type: none"> ○ Arbeit am Modul „Diagnose und Förderung des Leseverständnisses“ (7 Schulen im Primarbereich) ○ Arbeit am Modul „Sprachliche Bildung in fachlichen Kontexten“ (3 Schulen in der Sekundarstufe)
9	Sonstiges	

Rücksendung bis spätestens 24.05.2017 per E-Mail an:
dorena.reinkensmeier@lisum.berlin-brandenburg.de

Jahrestagung

der Leiterinnen und Leiter der pädagogischen Landesinstitute 2017

Berichtsraster zu den Länderberichten

Land:	Bremen
Dienststelle:	Landesinstitut für Schule

Aktuelle Übersicht zur Einrichtung – Stand 2017

1	Aufbau/Struktur des Instituts (nur Änderungen zum Vorjahr)	Anpassung der Abteilung Ausbildung an die neue Ausbildungs- und Prüfungsverordnung ist vollzogen
2	Inhalte/Arbeitsschwerpunkte (nur Änderungen zum Vorjahr)	Auf Leitungsebene – Sichtung vorhandener Instrumente zur institutsinternen Qualitätsentwicklung – Systematisierung und Weiterentwicklung Konkrete Umsetzung der neuen Prüfungsverordnung Bildung in der Digitalen Welt
3	Personal (nur Änderungen zum Vorjahr)	Weitere Erhöhung der Ausbildungskapazitäten; damit verbunden eine entsprechende Erhöhung der Ausbilder*innen – Kapazitäten Neubesetzung der Institutsleitung und der Stellvertretung Systematischer Abbau von Personal durch Beibehaltung der Personaleinsparquote bleibt bestehen
4	Wichtige Veränderungen (samt Darstellung deren Zielsetzungen und Auswirkungen)	Die Veränderung des Ressortzuschnittes (Senatorin für Kinder und Bildung) sorgt derzeit für einen umfassenden Fokus auf das Thema „Kinder“ zulasten anderer Bereiche; die Ressorttrennung von „Wissenschaft“ erschwert die Arbeitszusammenhänge in der Abteilung Ausbildung am LIS
5	Arbeitsstand zu Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit bzw. in den Instituten (wo vorhanden; nur Änderungen zum Vorjahr)	Derzeit ruhen die Überlegungen zur neuen Struktur einer Ziel-Leistungsvereinbarung; die inhaltliche Ausrichtung des Instituts wird institutsintern über einen fortgeschriebenen Leistungskatalog definiert.

Aktuelle Übersicht bildungspolitischer Themen im Bundesland – 2017

6	Aktuelle bildungspolitische Themen	Der Zuzug durch Flucht und Migration (insbesondere aktuell die Familienzusammenführungen) sorgen für sprunghaft gestiegene (und so nicht prognostizierte) Schüler*innenzahlen, die bis 2025 fünf bis sechs neue Schulen nötig machen und nicht nur wegen der Bereitstellung von Gebäuden, sondern auch wegen des aktuellen Fachkräftemangels im Lehrerberreich bildungspolitisch brisant sind.
---	------------------------------------	--

		<p>Haushaltsaufstellung für die beiden Doppelhaushalte 2018/2019 und 2020/2021</p> <p>Bildungspolitisch besonders im Fokus ist neben der Sicherung von Personal das Thema „Sprachförderung“ und „Bildung in der digitalen Welt“ (s.u.)</p>
Bildung in der digitalen Welt		
7	Maßnahmen in den Ländern im Zusammenhang mit der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“	<p>Die grundsätzliche inhaltliche Festlegung der Bremer Digitalisierungsstrategie erfolgt nach der Sommerpause durch die staatliche Deputation für Kinder und Bildung.</p> <p>Parallel sind bereits die folgenden infrastrukturellen Maßnahmen aus der KMK-Strategie eingeleitet worden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flächendeckender WLAN-Ausbau für alle weiterführenden Schulen ab Klasse 5, insbesondere zur Vorbereitung von BYOD • Flächendeckende Diffusion der Lernplattform „Itslearning“ • Standardisiertes Service- und Betriebskonzept für die IT in allen Bremer Schulen • Zentraler IT-Support für alle Bremer Schulen • Schulische E-Mail-Adresse für alle Schüler und Lehrkräfte • Umsetzung eines zentralen ID-Managements, d.h. jeder Schüler/ jede Lehrkraft kann mit seinem/ihrer Nutzernamen und Passwort zahlreiche Online-Dienste (Lernplattform, E-Mail, WLAN-Anmeldung, MedienOnline usw.) nutzen.
Transfer von Forschungswissen		
8	Erfahrungen in den Ländern	
9	Sonstiges	

Rücksendung bis spätestens 24.05.2017 per E-Mail an:
dorena.reinkensmeier@lisum.berlin-brandenburg.de

Jahrestagung

der Leiterinnen und Leiter der pädagogischen Landesinstitute 2017

Berichtsraster zu den Länderberichten

Land:	Hamburg
Dienststelle:	Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung

Aktuelle Übersicht zur Einrichtung – Stand 2017

1	Aufbau/Struktur des Instituts (nur Änderungen zum Vorjahr)	Keine Änderungen in der Struktur des Instituts. Neubesetzung der Abteilungsleitung Ausbildung und Verwaltungsleitung.
2	Inhalte/Arbeitsschwerpunkte (nur Änderungen zum Vorjahr)	Keine Änderungen in den Arbeitsschwerpunkten. Inklusion (in einem ganzheitlichen Sinne) und Digitalisierung weiterhin als wichtigste strategische Aufgaben.
3	Personal (nur Änderungen zum Vorjahr)	536 Mitarbeiter(innen) auf 249,54 Vollzeitstellen (Stand 11.04.2017) gegenüber 513 auf 242,22 VZS im Vorjahr.
4	Wichtige Veränderungen (samt Darstellung deren Zielsetzungen und Auswirkungen)	Veränderungen betreffen spezielle Segmente des Fortbildungs- und Unterstützungsangebots: u.a. Ausweitung der Angebote zur inklusiven Schulentwicklung sowie zu DaZ, Ablösung der verpflichtenden durch eine freiwillige Berufseingangsphase, Ausbau der Qualifizierung für mittleres Management in Schule, Wertebildung und Extremismusprävention, gesunde Schule.
5	Arbeitsstand zu Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit bzw. in den Instituten (wo vorhanden; nur Änderungen zum Vorjahr)	Zur ZLV für den Zeitraum 2015/16 wurde abschließend Bericht erstattet, ein Entwurf für eine ZLV 2017/18 liegt vor. Nach Dienstantritt eines neuen Staatsrats sowie einem Personalwechsel in der operativen Wahrnehmung der Aufsicht wird erwartet, dass die Steuerung und das Controlling künftig flexibler und weniger detailbetont gestaltet werden. In diesem Sinne wurde die Praxis der ZLV zwischen Landesinstitut und Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) bereits angepasst.

Aktuelle Übersicht bildungspolitischer Themen im Bundesland – 2017

6	Aktuelle bildungspolitische Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Reform der Lehrerbildung (Bericht einer Expertenkommission liegt vor), u.a. künftig Grundschullehramt • Inklusive Schul- und Unterrichtsentwicklung • Qualitätsmanagement an Schulen • Studien- und Berufsorientierung • Sprach- und Wertebildung im Zeichen von Migration
---	------------------------------------	--

Bildung in der digitalen Welt		
7	Maßnahmen in den Ländern im Zusammenhang mit der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“	Das Referat Medienpädagogik trägt mit neun Arbeitsschwerpunkten und vielfältigen Qualifizierungsangeboten den Kompetenzanforderungen der KMK-Strategie bereits jetzt umfassend Rechnung. Die Behörde für Schule und Berufsbildung führt einen Modellversuch (Pilotprojekt Medienschulen) durch.
Transfer von Forschungswissen		
8	Erfahrungen in den Ländern	In vielen Arbeitsbereichen des Landesinstituts findet eine intensive Zusammenarbeit mit den Hochschulen in Hamburg und darüber hinaus statt. Formate dafür sind die Kooperation im Zentrum für Lehrerbildung Hamburg (ZLH), insbes. in den fachbezogenen und interdisziplinären Sozietäten, Evaluationsaufträge an Hochschulen, so etwa zu den Medienschulen (Universität Hamburg) oder zur interkulturellen Koordination (Helmut-Schmidt-Universität), Tagungen am Landesinstitut mit Referent(inn)en aus der Wissenschaft und vielfältige Kontakte der LI-Mitarbeiter(innen) zu Hochschulen, wissenschaftliche Einrichtungen und Vereinigungen. Das Landesinstitut arbeitet eng mit dem Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IfBQ) zusammen, wenn es um den Transfer von Wissen aus der empirischen Bildungsforschung geht. Als konkretes Beispiel von Konsequenzen aus Forschungswissen kann die 2015 von der Behörde für Schule und Berufsbildung gestartete Qualitätsoffensive für den Mathematikunterricht gelten. U.a. wird darin der fachfremde Mathematikunterricht stark eingeschränkt und die Fortbildung der Lehrkräfte verstärkt im Sinne der Ergebnisse des IQB-Ländervergleichs 2012 und der COACTIV-Studie, wonach Zusammenhänge zwischen Lehrbefähigung und Schülerleistungen nachgewiesen werden konnten.
9	Sonstiges	

Rücksendung bis spätestens 24.05.2017 per E-Mail an:
dorena.reinkensmeier@lisum.berlin-brandenburg.de

Jahrestagung

der Leiterinnen und Leiter der pädagogischen Landesinstitute 2017

Berichtsraster zu den Länderberichten

Land:	Hessen
Dienststelle:	Hessische Lehrkräfteakademie

Aktuelle Übersicht zur Einrichtung – Stand 2017		
1	Aufbau/Struktur des Instituts (nur Änderungen zum Vorjahr)	keine Änderungen
2	Inhalte/Arbeitsschwerpunkte (nur Änderungen zum Vorjahr)	keine Änderungen
3	Personal (nur Änderungen zum Vorjahr)	keine Änderungen
4	Wichtige Veränderungen (samt Darstellung deren Zielsetzungen und Auswirkungen)	keine Änderungen
5	Arbeitsstand zu Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit bzw. in den Instituten (wo vorhanden; nur Änderungen zum Vorjahr)	keine Änderungen
Aktuelle Übersicht bildungspolitischer Themen im Bundesland – 2017		
6	Aktuelle bildungspolitische Themen	<ul style="list-style-type: none"> Neuausrichtung von Fortbildung und Beratung auf prioritäre Themen: Inklusion, Integration von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache, Ganztagschule, Lesen-Schreiben-Rechnen, Medienbildung sowie Berufs- und Studienorientierung. <p>Um Schulleitungen und Lehrkräften für die individuelle Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler und die Bewältigung aktueller Herausforderungen in Schule eine bedarfsbezogene und unterrichtswirksame Unterstützung anzubieten, wurden die Fortbildungs- und Beratungsangebote in Kooperation von Hessischer Lehrkräfteakademie, Staatlichen Schulämtern und Hessischem Kultusministerium und mit Beteiligung von Schulleitungen verschiedener Schulformen systematisch neu ausgerichtet.</p>

Bildung in der digitalen Welt

7	Maßnahmen in den Ländern im Zusammenhang mit der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“	<ul style="list-style-type: none">• Breites Angebot von Fortbildungen, das von der Schulungen für die sachgemäße Nutzung der vorhandenen Technik, über die didaktisch sinnvolle Einbindung der Medien in den Fachunterricht bis zu Veranstaltungen, die Steuergruppen bei der Entwicklung und Implementierung von Konzepten unterstützen, reicht.• Schulteams von Lehrenden werden (aktuell 5. Staffel, jeweils ein Jahr) bei der Entwicklung und Umsetzung von individualisierten Lernprozessen mithilfe digitaler Medien in weiterführenden und beruflichen Schulen unterstützt (Lernkompetenz ermitteln, individuell fördern - Leif).• Im Internet ABC werden Grund- und Förderschulen zum Umgang mit Medien in Schule und Unterricht seit mehreren Jahren qualifiziert. Dazu wird das bundesweit verwendete Material, das ursprünglich für den „Nachmittagsmarkt“ erstellt wurde, kontinuierlich auf die Bedürfnisse der schulischen und unterrichtlichen Situation angepasst.• Qualifizierung von Fachberatern Medienbildung, die Schulen beim Prozess der Erstellung u. Einführung eines Medienbildungskonzepts unterstützen.• Benennung von Referenzschulen, die bereit sind, gelingende Praxis zur Einführung eines Medienbildungskonzepts auch in ihrer Schule zu vermitteln.• Angebot an alle Schulen für einen zusätzlichen pädagogischen Tag zur Medienbildung.• Angebot an alle Lehrkräfte und Schulen, an einem onlinebasierten Fortbildungsverfahren (MOOC) zum Thema Medienbildung/Medienbildungskonzept teilzunehmen.• Qualifizierung der Fortbildner/innen zu den Themen der Medienbildung.• Die seit mehr als 2005 regelmäßig alle 2 Jahre statt findende Medienbildungsmesse hat in diesem Jahr das zentrale Thema „Bildung in der digitalen Welt“ und bietet zahlreiche schul- und unterrichtsbezogene, praxisorientierte Workshops.• Mit LANiS-Online verfügt das Land über ein stark nachgefragtes Set von Tools zur onlinebasierten Organisation und Verwaltung des Schulalltags.• Der neu aufgestellte Bildungsserver spielt in diesem Zusammenhang eine zentrale Rolle. Er bieten neben schulfachlichen Materialien u.a. ein Lernmanagement-System (Moodle) und ein auch von Schülerinnen und Schülern nutzbares Portfolio-System (Mahara) an.• Die hessischen Medienzentren haben mehr als 120 Online-Landeslizenzen mit lizenzrechtlich einwandfreien, für den Unterricht verwendbaren Medien beschafft. Darüber hinaus wurden mit Mastertool und MyBookMachine Werkzeuge für alle hessischen Lehrkräfte beschafft, die das Erstellen und Bearbeiten von
---	--	--

		<p>Materialien durch die Lehrkräfte auf eine neue qualitative Stufe hebt. Mastertool ermöglicht interaktive Übungen und Aufgaben für Whiteboards, Stiftsysteme und Beamer, für PCs und Notebooks, im Schulnetzwerk oder für cloud- und webbasiertes Arbeiten in allen Schulformen. Mit MyBookmaschine können eBooks mit Videos, PDFs, Webseiten, Audio, interaktiven Aufgaben etc. erstellt werden. Angereichert und mit Material unterfüttert werden die Tools mit 100 Themenpaketen, zu denen weit mehr als 10.000 für den Unterricht verwendbare digitale Objekte gehören.</p>
Transfer von Forschungswissen		
8	Erfahrungen in den Ländern	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitnahe Rezeption und Aufbereitung der großen Bildungs- und Leistungsvergleichsstudien für die zuständigen Fachreferate des HKM • Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen und Kongressen • Literaturrecherchen im Zusammenhang mit der Planung eigener Evaluationsmaßnahmen und Wirkungsanalysen • Forschungsergebnisse fließen in die Weiterentwicklung des Hessischen Referenzrahmens Schulqualität (HRS) ein, wodurch der Transfer in die schulische Praxis unterstützt wird.
Transfer von Forschungswissen		
9	Sonstiges	

Rücksendung bis spätestens 24.05.2017 per E-Mail an:
dorena.reinkensmeier@lisum.berlin-brandenburg.de

Jahrestagung

der Leiterinnen und Leiter der pädagogischen Landesinstitute 2017

Berichtsraster zu den Länderberichten

Land:	Mecklenburg-Vorpommern
Dienststelle:	Institut für Qualitätsentwicklung

Aktuelle Übersicht zur Einrichtung – Stand 2017

1	Aufbau/Struktur des Instituts (nur Änderungen zum Vorjahr)	
2	Inhalte/Arbeitsschwerpunkte (nur Änderungen zum Vorjahr)	
3	Personal (nur Änderungen zum Vorjahr)	
4	Wichtige Veränderungen (samt Darstellung deren Ziel- setzungen und Auswirkungen)	
5	Arbeitsstand zu Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit bzw. in den Instituten (wo vorhanden; nur Änderungen zum Vorjahr)	

Aktuelle Übersicht bildungspolitischer Themen im Bundesland – 2017

6	Aktuelle bildungspolitische Themen	Umsetzung der Landesstrategie zur Inklusion
---	---------------------------------------	---

Bildung in der digitalen Welt

7	Maßnahmen in den Ländern im Zusammenhang mit der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“	<p>Das Medienpädagogische Zentrum (MPZ), das dem Institut für Qualitätsentwicklung angegliedert ist, arbeitet an einer Auswahl von Vorlagen für die Medienbildungskonzepte für Schulen. Dabei stehen der punktuelle, projektartige sowie der dauerhafte Einsatz digitaler Medien im Mittelpunkt. Diese Vorlagen werden künftig die Beratungsgrundlage für den schulischen Teil des DigitalPaktes# darstellen.</p> <p>Für drei Medienentwicklungskonzepte auf Seiten der Schulträger moderiert das MPZ die Erarbeitung des Pädagogisch/Didaktischen Konzeptes, welches neben dem Technologischen Konzept, dem Fortbildungskonzept, dem Betriebs- und Servicekonzept sowie dem Finanzierungskonzept zu den fünf grundlegenden konzeptionellen Überlegungen eines Me-</p>
---	---	--

		dienentwicklungsplanes auf Seiten eines Trägers gehören.
Transfer von Forschungswissen		
8	Erfahrungen in den Ländern	<ul style="list-style-type: none"> - Rezeption aktueller Erkenntnisse aus Literatur und Praxis (Austausch- und Informationsnetzwerke zwischen den Landesinstituten und der Wissenschaften, etwa EMSE), Austausch über die Bedeutung für die Arbeit von IQ 3 und, wenn Relevanz gegeben ist, Umsetzung in Instrumente (Beispiel: Konzeption der Evaluation) - Durchführung von konkret fachbezogenen wissenschaftlichen Fortbildungen für Mitarbeiter bestimmter Themenkreise, beispielsweise "Testtheorie im Fache Englisch" - Vorträge von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu spezifischen Themen, etwa im Rahmen der Schulkongresse (zentrale Veranstaltung, findet einmal jährlich statt) - Geplant ist die Durchführung von für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IQ geöffneten wissenschaftlichen Fachvorträgen ("IQ-Fachgespräche") aus den Tätigkeitsbereichen des Instituts, beispielsweise durch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Forschungsverbänden wie beispielsweise SteBis (www.stebis.de)
9	Sonstiges	

Rücksendung bis spätestens 24.05.2017 per E-Mail an:
dorena.reinkensmeier@lisum.berlin-brandenburg.de

Jahrestagung

der Leiterinnen und Leiter der pädagogischen Landesinstitute 2017

Berichtsraster zu den Länderberichten

Land:	Niedersachsen
Dienststelle:	NLQ

Aktuelle Übersicht zur Einrichtung – Stand 2017

1	Aufbau/Struktur des Instituts (nur Änderungen zum Vorjahr)	Aufbau eines neuen Fachbereichs: Politische Bildung Erweiterung des Fachbereichs Medienbildung
2	Inhalte/Arbeitsschwerpunkte (nur Änderungen zum Vorjahr)	Weiterentwicklung der Schulinspektion zur Fokusevaluation (Arbeitstitel) Umsetzung des Landesprogramms gegen Rechtstextremismus Umsetzung des Landesprogramms Medienbildung – Ziellinie 2020 Neuausrichtung des NiBiS (niedersächsischer Bildungsserver)
3	Personal (nur Änderungen zum Vorjahr)	Behördenleitung: Besetzung des Dienstpostens zum 8.12.2016 Medienbildung: Erweiterung um 5 Stellen
4	Wichtige Veränderungen (samt Darstellung deren Zielsetzungen und Auswirkungen)	Verstetigung der Anbindung der Regionalen Lehrerfortbildung an die Kompetenzzentren der lehrerbildenden Universitäten
5	Arbeitsstand zu Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit bzw. in den Instituten (wo vorhanden; nur Änderungen zum Vorjahr)	

Aktuelle Übersicht bildungspolitischer Themen im Bundesland – 2017

6	Aktuelle bildungspolitische Themen	Einführung der inklusiven Schule Ausbau des Ganztagsangebots Umsetzung von Konzepten zur Mehrsprachigkeit und zu BNE Bildung in der digitalen Welt
---	------------------------------------	---

Bildung in der digitalen Welt

7	Maßnahmen in den Ländern im Zusammenhang mit der	Umsetzung des Landesprogramms Medienbildung – Ziellinie
---	--	---

	KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“	2020
Transfer von Forschungswissen		
8	Erfahrungen in den Ländern	
9	Sonstiges	

**Rücksendung bis spätestens 24.05.2017 per E-Mail an:
dorena.reinkensmeier@lisum.berlin-brandenburg.de**

Jahrestagung

der Leiterinnen und Leiter der pädagogischen Landesinstitute 2017

Berichtsraster zu den Länderberichten

Land:	Nordrhein-Westfalen
Dienststelle:	QUA-LiS NRW

Aktuelle Übersicht zur Einrichtung – Stand 2017

1	Aufbau/Struktur des Instituts (nur Änderungen zum Vorjahr)	Ein aktueller Organisationsplan ist angefügt (Anlage 1).
2	Inhalte/Arbeitsschwerpunkte (nur Änderungen zum Vorjahr)	Angefügt ist das für die Öffentlichkeit komprimierte Zielprogramm 2017 (Anlage 2); die deutlich detailliertere Fassung für den ausschließlich internen Gebrauch kann bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden.
3	Personal (nur Änderungen zum Vorjahr)	Beginn zum 01.12.2013: 70 Stellen, 73 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Stand 01.05.2016: 161 Stellen (davon 30 unbesetzt); 142 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Stand 01.05.2017: 161 Stellen (davon 15 unbesetzt); 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Endausbau: 161 Stellen
4	Wichtige Veränderungen (samt Darstellung deren Zielsetzungen und Auswirkungen)	Auf- und Ausbau der Arbeitsbereiche 7 (Professionalisierung I – Zentrale Entwicklungsarbeiten und Personalentwicklung in der Lehrerfortbildung) und 8 (Professionalisierung II – Leitungskräftequalifizierung, Leitungskräftefortbildung) Ziele: <ul style="list-style-type: none"> Etablierung des Instituts als zentrale Einrichtung im Kontext des dezentralisierten Fortbildungssystems in NRW (Zuständigkeiten von fünf Bezirksregierungen; 53 regionale „Kompetenzteams“) Herstellung von Gleichsinnigkeit, Schaffen von Synergien sowie Sicherung der Qualität.
5	Arbeitsstand zu Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit bzw. in den Instituten (wo vorhanden; nur Änderungen zum Vorjahr)	<ul style="list-style-type: none"> Mit dem Ministerium verabredetes Zielprogramm, siehe 2; Verfahrensregelungen zur Aufstellung und Verabschiedung des Zielprogramms mit dem Ministerium QUA-LiS intern: <ul style="list-style-type: none"> Erprobung regelmäßiger Statusgespräche zum Stand der Umsetzung des Zielprogramms Konzeptionierung von jährlichen <i>Projektplanungskonferenzen</i> zur Abstimmung von Arbeitsvorhaben, in die mehrere Arbeitsbereiche einzubeziehen sind.

Aktuelle Übersicht bildungspolitischer Themen im Bundesland – 2017

6	Aktuelle bildungspolitische Themen	<p>Inklusion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Lern- und Entwicklungsplänen in der inklusiven Bildung sowie von Materialien für Teambildungsprozesse in inklusiv arbeitenden Schulen • Entwicklung von Unterstützungsmaterialien für das zielorientierte Lernen in der Sek.I für Deutsch, Englisch und Mathematik • Unterstützende Materialien zur Inklusion am Berufskolleg • Entwicklung von Fortbildungsmodulen zu „Heterogenität in inklusiven Settings“ (Schwerpunkt Mathematik, Englisch) <p>Interkulturelle Schulentwicklung und Zuwanderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übergreifendes Qualifizierungskonzept zu „Interkultur, durchgängige Sprachbildung und sprachsensibler Fachunterricht, Deutsch als Zielsprache sowie Demokratie gestalten“ • Zur Verfügungstellung eines Materialpaketes Schule und Zuwanderung: „Orientierung – Organisation – Unterricht“ <p>Weiterentwicklung Fortbildungssystem</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung einer Initiative „Fortbildung 2025“ mit der Entwicklung eines Referenzsystems (Orientierungsrahmen Fortbildungsqualität), einer darauf bezogenen Evaluation und abgeleiteter Maßnahmenplanungen 2018 - 2025 <p>Berufliche Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hochschultage Berufliche Bildung: Köln (März 2017), Siegen (2019): organisatorische Geschäftsführung, Veröffentlichung von Beiträgen digital und in Print (www.Berufsbildung.NRW.de) • Schwerpunkt der Bildungsplanentwicklung: doppelqualifizierende Bildungsgänge im Fachbereich Informatik (z.B. Staatl. geprüfter Informatiker; staatl. gepr. Informationstechnischer Assistent) • Beginn der Bildungsplanentwicklung für Islamischen Religionsunterricht am Berufskolleg <p>Ganztagsschule gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internetauftritt mit Praxisbeispielen zur Weiterentwicklung von Ganztagsschulen sowie Teilnahme von NRW im länderübergreifenden Projekt LiGa – Leben und Lernen im Ganztage an Schulen des längeren gemeinsamen Lernens
Bildung in der digitalen Welt		
7	Maßnahmen in den Ländern im Zusammenhang mit der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“	<p>In Nordrhein-Westfalen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Initiative NRW 4.0 Lernen im Digitalen Wandel – Unser Leitbild 2020 für die Zukunft von Bildung in Zeiten der Digitalisierung

		<p>In der QUA-LiS NRW</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme: Digitale Kompetenzen in aktuellen Bildungsplänen und Kernlehrplänen • Berücksichtigung digitaler Kompetenzen in der aktuellen Bildungsplan- und Kernlehrplanentwicklung • Mitarbeit an Handreichungen zur Verankerung digitalen Lernens in schulinternen Curricula • Bestandsaufnahme. Digitale Kompetenzen in der Aus- und Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern • Einrichten einer Projektgruppe „Lehren und Lernen in der digitalen Welt“ mit drei Untergruppen: 1.) <i>Curriculare Vorgaben</i>, 2.) <i>Lehrerfortbildung im digitalen Wandel</i> und 3.) <i>Digitale Lehr- und Lernszenarien in Arbeitsfeldern der QUA-LiS</i> • Erstellung eines Webangebots „Orientierungshilfe Schule und Zuwanderung“ (mit „LearningApps“ als digitalem Werkzeug zum Deutsch lernen) • Modifikation und Ausbau des Lehrplannavigators • Blended-Learning Angebot: abitur-online.nrw • Konzeptentwicklung für online-gestützte Informationsangebote und Fortbildung (MOOC, Blended-Learning) • Aufbau einer Infrastruktur für Blended-Learning-Lehr-Lernszenarien (u.a. in der Schulleitungs- und Schulaufsichtsqualifizierung)
Transfer von Forschungswissen		
8	Erfahrungen in den Ländern	<p>Forschungsmonitor Schule ist online (www.forschungsmonitor-schule.de), bilateraler Informationsaustausch und Abstimmung zu Länderkooperationen ist angestoßen.</p> <p>In Kooperationsprojekten mit der Wissenschaft wurde die Erfahrung gemacht, dass spezifische Erkenntnisinteressen des Landesinstituts explizit in gemeinsamen Projektskizzen dokumentiert und eingefordert werden müssen. Schon in der Projektkonzeption muss eine eindeutige Rückkopplung dieses Erkenntnisinteresses an das Forschungsdesign der Wissenschaft eingefordert werden.</p>
9	Sonstiges	

Rücksendung bis spätestens 24.05.2017 per E-Mail an:
dorena.reinkensmeier@lisum.berlin-brandenburg.de



Leitung

LMR Egyptian ☎ 1000
Vorzimmer: RB'e Oesterhaus ☎ 1001

Fax: 1009

Arbeitsbereich 1	Arbeitsbereich 2	Arbeitsbereich 3	Arbeitsbereich 4	Arbeitsbereich 5	Arbeitsbereich 6	Arbeitsbereich 7	Arbeitsbereich 8	Supportstelle Allgemeine Weiterbildung
Verwaltung, Rechtsangelegenheiten, Unterstützung Facharbeitsbereiche (FBU)	Übergreifende bildungsbezogene Aufgabenfelder – Bildungsforschung, Evaluation, Schulqualität, Schulentwicklung, wissenschaftliche Kooperation, Bildungsberichterstattung	Übergreifende schulbezogene Aufgabenfelder – Individuelle Förderung, Inklusion, Ganztag, Erziehung	Unterrichtsentwicklung der allgemeinbildenden und der Förderschulen – Standardentwicklung	Unterrichtsentwicklung der allgemeinbildenden Schulen – Standardüberprüfung (Zentrale Prüfungen)	Unterrichtsentwicklung der berufsbildenden Schulen – Standardentwicklung und -überprüfung (Zentrale Prüfungen)	Professionalisierung I – Zentrale Entwicklungsarbeiten und Personalentwicklung in der Lehrerfortbildung, Orientierungsrahmen Fortbildung, Fortbildungsberichterstattung	Professionalisierung II – Leitungskräftequalifizierung, Leitungskräftefortbildung	Übergreifende Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung
NN ☎ 1100	RB'r P. Dobbstein ☎ 2000	LRSD'in Adelt ☎ 3000	RB'r Dr. Aschebrock ☎ 4000	MR Klein ☎ 5000	LRSD'in Cleef ☎ 6000	NN ☎ 7000	NN ☎ 8000	RB'r Kückmann ☎ 1900
1.1 Personal, Organisation 1.2 Haushaltsangelegenheiten 1.3 Innere Dienste, Logistikunterstützung Arbeitsbereiche, Bibliothek, Nutzungsrechte 1.4 Tagungsorganisation (FBU) 1.5 Dokumentation, Recherche, interner Wissenstransfer und Lektorat (FBU) 1.6 Beschaffungen (soweit nicht SSC) 1.7 Rechtsangelegenheiten 1.8 Liegenschaftsangelegenheiten	2.1 Entwicklungen in der Bildungsforschung, Grundlagen einer Bildungsberichterstattung, Schul-, Unterrichts-, und Prüfungsdaten 2.2 Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Forschung 2.3 Nationale und Internationale Leistungsstudien, empiriegestützte Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung 2.4 Referenzrahmen Schulqualität und Schulentwicklung 2.5 Lernstandserhebungen incl. Konzeptentwicklung und Materialangebote 2.6 Instrumente und Maßnahmen zur internen und externen Evaluation 2.7 Unterstützung der Qualitätsanalyse (Instrumente und Verfahren der QA; Datenauswertung und Berichterstattung)	3.1 Inklusive Bildung in der Schule 3.2 Ganztag in der Schule, Kooperationsverbund Ganztag 3.3 Landesstelle Individuelle Förderung in Kooperation mit der Universität Münster 3.4 Interkulturelle Schulentwicklung 3.5 Unterstützung regionaler Vernetzungen 3.6 Gendersensible Bildung in der Schule	4.1 Standardentwicklung (Lehrplänenwürfe, sonstige curriculare Vorgaben und Implementationsmaterialien), Konzepte, Handreichungen und sonstige Materialien zur Schul- und Unterrichtsentwicklung im Bereich Primarstufe, Förderschulen 4.2 Standardentwicklung (Lehrplänenwürfe, sonstige curriculare Vorgaben und Implementationsmaterialien), Konzepte, Handreichungen und sonstige Materialien zur Schul- und Unterrichtsentwicklung im Bereich Sekundarstufe I, Förderschulen 4.3 Standardentwicklung (Lehrplänenwürfe, sonstige curriculare Vorgaben und Implementationsmaterialien), Konzepte, Handreichungen und sonstige Materialien zur Schul- und Unterrichtsentwicklung im Bereich Gymnasiale Oberstufe	5.1 Zentrale Prüfungen 10 (Konzeptentwicklung, Aufgabenentwicklung, Materialangebote, Verfahrensorganisation, Nachteilsausgleich) 5.2 Zentrale Klausuren Einführungsphase (Konzeptentwicklung, Aufgabenentwicklung, Materialangebote, Verfahrensorganisation, Nachteilsausgleich) 5.3 Zentrale Prüfungen Abitur Allgemeinbildende Schulen, Weiterbildungskolleg (Konzeptentwicklung, Aufgabenentwicklung, Materialangebote, Verfahrensorganisation, Nachteilsausgleich) 5.4 Abi-Online (Konzeptentwicklung und Materialangebote) 5.5 Logistik Zentrale Prüfungen	6.1 Standardentwicklung (Lehrplänenwürfe, sonstige curriculare Vorgaben und Implementationsmaterialien), Konzepte, Handreichungen und sonstige Materialien zur Schul- und Unterrichtsentwicklung im Bereich der berufsbildenden Schulen 6.2 Zentrale Prüfungen Berufliche Gymnasien (Konzeptentwicklung, Materialangebote, Verfahrensorganisation, Nachteilsausgleich)	7.1 Personalentwicklung in der Lehrerfortbildung 7.2 Individuelle Förderung, Inklusion, sonderpädagogische Förderung, reflexive Koedukation, Gender 7.3 Allgemeinbildende Schulen 7.4 Berufliche Bildung 7.5 Orientierungsrahmen Fortbildung und Fortbildungsberichterstattung, Qualitätssicherung und -entwicklung in der Lehrerfortbildung	8.1 Schulmanagement – Entwicklungsarbeiten Schulleitungsqualifizierung und Unterstützung Eignungsfeststellungsverfahren 8.2 Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung: Entwicklungsarbeiten Leitungsqualifizierung, Qualitätssicherung und -entwicklung 8.3 Entwicklungsarbeiten Fortbildung und Weiterqualifizierung Schulaufsicht	RB'e Hillmann ☎ 1910 RR Kleemann-Göhring ☎ 1930 RB'e Roßbach ☎ 1901 RB'e Wiemer ☎ 1920
RB'e Bäckert (1.2, 1.6) ☎ 1121 RB'e Bögge (1.1, 1.3) ☎ 1142 RB'r Bossen (1.1) ☎ 1115 RB'e Dahl (1.4) ☎ 1144 RB'r Demirhan (1.2, 1.4) ☎ 1114 RB'r Dumler (1.3) ☎ 1134 RB'e Grusa (1.4) ☎ 1143 RA Hentschel (1.1, 1.6) ☎ 1112 RAR H. Hoffmann (1.2) ☎ 1120 RAI Holl (1.3, 1.4) ☎ 1113 RB'e Meiertöns (1.3) ☎ 1116 RB'r B. Oehl (1.3) ☎ 1133 RB'e G. Oehl (1.3) ☎ 1136 RR Pribyl (1.1) ☎ 1110 RA Schütz (1.1) ☎ 1111 RB'r Theimann (1.5) ☎ 1020 RB'e Tielo (1.3, 1.4) ☎ 1147 RB'e Wagner (1.3, 1.4) ☎ 1146	ORR'in Dr. Bischof ☎ 2010 L Bresinsky ☎ 2020 L i. A. Große-Kock ☎ 2027 RR Dr. van Holt ☎ 2019 RSD Hupfeld ☎ 2012 RD Isaac ☎ 2013 RKR Kampmeier ☎ 2014 OSTR'in Dr. Koltermann ☎ 2015 OSTR'in Kuhlger ☎ 2042 RR'in Kurpiers ☎ 2002 RB'e Lindenstruth ☎ 2003 RR'in Dr. Manitus ☎ 2016 L'in Maqbool-Özkan ☎ 2023 RD'in Dr. Müller ☎ 2017 L i. A. Pätzold ☎ 2041 StR'in Pötter ☎ 2028 ORR Dr. Rosendahl ☎ 2018 RS'in Wegener ☎ 2001	KR'in Bülow ☎ 3014 L'in Cappenberg ☎ 3025 L'in Christ ☎ 3023 RB'e Eisenhut ☎ 3001 RB'e Fischer ☎ 3013 RR'in Glockentöger ☎ 3030 L'in f. SP Hellkötter ☎ 3027 RB'r Kollbach ☎ 3002 L'in f. SP Laux ☎ 3050 RR'in Menke ☎ 3012 GER'in Dr. Missal ☎ 3011 L'in f. SP Ostrowski-Strätling ☎ 3026 KR'in Schröder ☎ 3031 RSD'in Schumacher ☎ 3020 GED'in van der Wielen ☎ 3022	OSTR Austermann ☎ 4024 L'in Dr. Baradaranossadat ☎ 4018 L'in i. E. Busse ☎ 4013 RB'e Dickeduisberg ☎ 4002 RB'e S. Dobbstein ☎ 4003 FSKR'in Eßer ☎ 4023 StD'in Hartwig ☎ 4020 RAI'in Hündlings ☎ 4004 StR'in Karow-Hanschke ☎ 4025 StR'in Knoop ☎ 4014 OSTR Dr. Pfitzner ☎ 4030 RSD'in Pertzelt ☎ 4010 RR'in Dr. Roters ☎ 4022 RB'e Sandknop ☎ 4001 KR'in Sandler ☎ 4012 StR'in Dr. Walpuski ☎ 4040 L i. A. Walther ☎ 4017 L'in Windmüller-Jesse ☎ 4021	OSTR'in Dr. Becker ☎ 5011 L'in Besuch ☎ 5012 StD'in Bial ☎ 5070 RB'e Bohr ☎ 5001 OSTR Dohmen ☎ 5013 RB'e Freund ☎ 5002 RB'e Germann ☎ 5005 StD'in Dr. Hänke-Portscheller ☎ 5031 RSD Heidenreich ☎ 5010 OSTR Lübeck ☎ 5020 RB'e Marchitto ☎ 5004 StR'in Pfeiffer ☎ 5014 RB'e Pöpping ☎ 5003 RB'e Prahl ☎ 5007 StD Roberg ☎ 5060 OSTR Dr. Roß ☎ 5080 RB'e Schare ☎ 5006 RD Dr. Trendel ☎ 5050 OSTR Walory ☎ 5040 StD Weise ☎ 5030	RB'e Dr. Balkenhol ☎ 6014 StD'in Eirund ☎ 6020 OSTR'in Dr. Flath ☎ 6022 StD Häger ☎ 6021 StD M.-O. Hoffmann ☎ 6017 RB'e V. Hoffmann ☎ 6001 RR'in Dr. von Kleist ☎ 6010 RB'e Krick-Kotewitsch ☎ 6002 RB'e Kron ☎ 6005 RB'e Lemsky ☎ 6004 RB'e Rohe-Pribyl ☎ 6003 StR Salomon ☎ 6011 OSTR'in Stolzenberg ☎ 6091 OSTR Tesche ☎ 6013	StR'in Ax ☎ 7053 SR'in Bollmann ☎ 7011 StR Brämer ☎ 7052 StR'in Daniau ☎ 7021 RB'e Dickeduisberg ☎ 4002 StD Grahl-Marniok ☎ 7040 RD Groot-Wilken ☎ 7010 StD Jaeschke ☎ 7050 StD'in Kreitz ☎ 7041 L'in Marcus ☎ 7030 RB'r Michel ☎ 7002 OSTR Dr. Rickert ☎ 7051 SR'in Rinke ☎ 7031 StD'in Sturm-Schubert ☎ 7014 OSTR Teschner ☎ 7012 L'in Dr. Willmann ☎ 7013	FSR Baerecke ☎ 8017 FSKR'in Gibby ☎ 8013 GED'in Gerland-Péus ☎ 8010 L'in Johst ☎ 8015 FSR Leven ☎ 8014 RB'e Schlößer ☎ 8002 RKR'in Schulte-Kloke ☎ 8018 StD'in Terfurth ☎ 8019 L'in f. SP Wiwianka ☎ 8016 RB'r Zarges ☎ 8001	Arbeits- und Ressourcenplanung, Controlling RR Preuß ☎ 1010 RB'r Demirhan ☎ 1114 RB'e Peek ☎ 1002

Einsatzbereich Shared Services (SSC) MSW und QUA-LiS NRW

SSC 1 Neues Haushalts- und Rechnungswesen (Kosten-Leistungsrechnung Budgeteinheit MSW/QUA-LiS)

SSC 2 Informationstechnik

SSC 3 Publikationen

SSC 4 Öffentlichkeitsarbeit

SSC 5 Beschaffungen

OSTR Battistini (SSC 3) ☎ 0211-5867-3142

RB'r Demirhan (SSC 1) ☎ 1114

RB'r Eickhoff (SSC 2) ☎ 1212

RSD Heymann (SSC 2) ☎ 1200

RR Dr. Kurz (SSC 2) ☎ 1210

RB'r Mauz (SSC 2) ☎ 1211

RB'r Meuser (SSC 4) ☎ 1410

ROL'in Schattkowsky (SSC 2) ☎ 1213

RB'r Schmidt (SSC 2) ☎ 1214

StD Dr. Schneider (SSC 1) ☎ 0211-5867-3360

RR'in Smeets (SSC 1) ☎ 0211-5867-3232

RB'e Zubrowski (SSC 4) ☎ 1401

Gleichstellungsbeauftragte:

StD'in Hartwig ☎ 4020
StD'in Bial (stellv.) ☎ 5070
RD'in Dr. Müller (stellv.) ☎ 2017

Personalrat:

Vorsitzender: RD Groot-Wilken ☎ 9327
1. stellv. Vorsitzende: RB'e Schlößer ☎ 8002
2. stellv. Vorsitzende: RR'in Kurpiers ☎ 2002
Geschäftsstelle: RB'e Roßbach ☎ 1901

Schwerbehindertenvertretung:

StD'in Bial ☎ 5070

Brandschutzbeauftragter:

RAR Hoffmann ☎ 1120

Datenschutzbeauftragter:

StD Weise ☎ 5030
RSD Heidenreich (Stellvertreter) ☎ 5010

IT-Sicherheitsbeauftragter:

MR Andretzky (MSW) ☎ 0211-5867-3622

Sicherheitsbeauftragter:

RB'r Dumler ☎ 1134

1 Einzeln administrative Querschnittsaufgaben werden unter Bündelung der jeweiligen Ressourcen im Rahmen einer Verwaltungsgemeinschaft (shared services) der Qualitätsagentur mit dem Ministerium für Schule und Weiterbildung (MSW) wahrgenommen.

2 Die Qualitätsagentur, die zum 1.12.2013 gem. §14 Landesorganisationsgesetz (LOG NRW) errichtet wurde, wird stufenweise bis 2015/2016 auf- und ausgebaut. Der (vorläufige) Organisationsplan gibt die Aufbauorganisation und die Aufgabenzuordnung entsprechend den Eckdaten des Errichtungserlasses im Endausbau wieder. Entsprechend dem stufenweisen Auf- und Ausbau sind derzeit aber noch nicht alle Arbeitsbereiche auf- bzw. in vollem Umfang ausgebaut. Nicht alle Aufgaben und Strukturen sind bereits unterlegt und werden damit schon zum Zeitpunkt der organisationsrechtlichen Errichtung wahrgenommen.



Zielprogramm

Qualitäts- und UnterstützungsAgentur –
Landesinstitut für Schule (QUA-LiS NRW)



QUA-LiS NRW

Beratung. Unterstützung. Qualität.

Das Zielprogramm der Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule (QUA-LiS NRW)

Die Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule (QUA-LiS NRW) ist die im Geschäftsbereich des für Schule und Weiterbildung zuständigen Ministeriums beauftragte zentrale Einrichtung für pädagogische Dienstleistungen, insbesondere zur Unterstützung der Schulen bei der Wahrnehmung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages. Darüber hinaus berät und unterstützt sie dieses Ministerium.

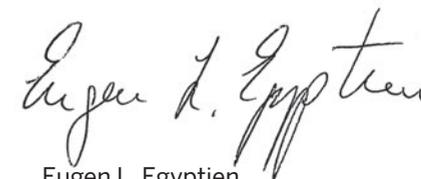
QUA-LiS NRW arbeitet praxisorientiert und wissenschaftsnah und nutzt neben der engen Zusammenarbeit mit den Schulaufsichtsbehörden u. a. die Möglichkeiten auch längerfristiger Kooperationen mit Hochschulen, Stiftungen und wissenschaftlichen Einrichtungen zur Weiterentwicklung von Konzepten und Maßnahmen einer evidenzbasierten Schulentwicklung.

Grundlage für die Aufgabenerledigung und die Arbeitsschwerpunkte der QUA-LiS NRW sind die mittel- und langfristige Arbeitsplanung und das vom Ministerium gemeinsam mit dem Landesinstitut entwickelte jährliche Zielprogramm.

Die auf diese Weise verankerten Arbeitsschwerpunkte der QUA-LiS NRW im Jahr 2017 werden im Folgenden nach Aufgabenfeldern alphabetisch strukturiert dargestellt. Dabei wird zunächst jeweils das Aufgabenfeld insgesamt beschrieben und anschließend werden die jeweiligen Arbeitsschwerpunkte für das Jahr 2017 aufgeführt.



Ludwig Hecke
Staatssekretär,
Ministerium für Schule und Weiterbildung



Eugen L. Egyptien
Direktor QUA-LiS NRW

Aufgabenfelder der QUA-LiS NRW

Evaluation, Monitoring, Berichterstattung und Transfer	6
Ganztag in der Schule	8
Gemeinwohlorientierte Weiterbildung	9
Gendersensible Bildung in der Schule	10
Inklusive Bildung in der Schule	12
Lehrpläne, Implementations- und Unterstützungsmaterialien	15
Prävention und Erziehung	18
Qualifizierung und Professionalisierung	19
Referenzsysteme (Referenzrahmen Schulqualität NRW, Leitbild Fortbildung NRW)	22
Vergleichsarbeiten	24
Weiterentwicklung des Gymnasiums	26
Zentrale Prüfungen	27
Zuwanderung von Kindern und Jugendlichen	30

Evaluation, Monitoring, Berichterstattung und Transfer

Zur Steuerung und Weiterentwicklung von Projekten und Maßnahmen ist es unabdingbar, Entwicklungen zu beobachten, Forschungserkenntnisse aufzugreifen und Prozesse sowie Ergebnisse zu evaluieren. Im Rahmen ihrer Aufgaben entwickelt die QUA-LiS NRW Evaluationsinstrumente, führt Evaluationen durch und wertet Evaluations- und wissenschaftliche Forschungsergebnisse sowie weitere Daten aus. Diese datengestützten Erkenntnisse werden in die Unterstützungssysteme transferiert und für die Weiterentwicklung von Angeboten für die Praxis genutzt. Dazu gehören unter anderem

- a) die Entwicklung von Instrumenten und Verfahren der „Qualitätsanalyse NRW“ (QA),
- b) die Entwicklung und Bereitstellung von Instrumenten für die schuleigene, interne Evaluationen,
- c) die Bereitstellung von Daten und Ergebnissen aus landesweiten Verfahren und deren Auswertung (u. a. Auswertungsmodul Zentrale Prüfungen (ZP10) und Zentralabitur, Landesbericht „Qualitätsanalyse NRW“),
- d) die Auswertung von Studien und Forschungsergebnissen in Form eines Forschungsmonitors und
- e) Auswertungsarbeiten zu internationalen und nationalen Schulleistungsstudien.

Arbeitsschwerpunkte 2017:

- Prüfung von Untersuchungsdesigns des Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB-Bildungstrend 2018, PISA 2018 und ICILS (International Computer and Information Literacy Study) 2018; Analyse und Aufbereitung von Ergebnissen zum IQB-Bildungstrend 2015, TIMSS (Trends in International Mathematics and Science Study) 2015 und PISA 2015
- Fortsetzung der Erarbeitung von Instrumenten der QA in Orientierung am „Referenzrahmen Schulqualität NRW“ und dem entsprechend überarbeiteten Qualitätstableau der QA
- Bereitstellung eines Instruments zur schulinternen Bestandsaufnahme bezogen auf den „Referenzrahmen Schulqualität NRW“ im Rahmen eines Portals zur schulinternen Evaluation
- Bereitstellung der Feedback-App „Edkimo“ für die Lehrkräfte in Nordrhein-Westfalen
- Bereitstellung des Feedbackinstruments „SEfU“ (= Schüler als Experten für Unterricht) in Kooperation mit der Universität Jena
- Bereitstellung von Materialien zur Schulprogrammarbeit
- Bereitstellung eines Online-Angebots „Forschungsmonitor“
- Länderübergreifende Koordinierung der Entwicklung von Transferstrategien zur Überführung evidenzbasierter Erkenntnisse für die Bildungsadministrationen, die Schulpraxis und weitere Unterstützungssysteme
- Mitarbeit an Situationsanalysen über Schulen in herausfordernden Lagen mit Schwerpunkt in der Region Ruhr im Rahmen des Kooperationsprojektes „Potenziale entwickeln – Schulen stärken“ (gemeinsam mit TU Dortmund, Universität Duisburg-Essen, Stiftung Mercator): Vertiefende Auswertung der Dokumentationsdaten

Ganztage in der Schule

Ziel ist die Stärkung der landesweiten Qualitätsentwicklung des offenen und gebundenen Ganztags in Nordrhein-Westfalen. Grundlage hierfür sind u. a. die am 20. Mai 2011 verabschiedeten Empfehlungen der 2010 etablierten Bildungskonferenz zur Weiterentwicklung des Schulsystems sowie der „Referenzrahmen Schulqualität NRW“.

Generelle Schwerpunkte der Entwicklungsarbeit sind die Erstellung und Erprobung entsprechender unterstützender Materialien, u. a. in Hinblick auf eine stärkere Verzahnung der Gestaltungselemente von Ganztagschulen unter Einbezug des kompetenzorientierten Unterrichts, verbunden mit der Weiterentwicklung multiprofessioneller Teamstrukturen. Hierbei kooperiert die QUA-LiS NRW mit unterschiedlichen Partnern in NRW (z. B. „Serviceagentur Ganztägig lernen NRW“) und bundesweit.

Arbeitsschwerpunkte 2017:

- Weiterentwicklung des Internetauftritts „Ganztage“ unter Einbezug von Materialien und Praxisbeispielen
- Weiterentwicklung der Verknüpfung des kompetenzorientierten Unterrichts mit Lernzeiten und/oder erweiterten Bildungsangeboten
- Weiterentwicklung des Ganztags an den Schulen des längeren gemeinsamen Lernens im Rahmen des länderübergreifenden Projekts „Leben und Lernen im Ganztage“ (LiGa NRW) in Kooperation mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung u.a. durch die Implementation schulischer Netzwerke und Qualifizierungsangebote für Schulleitungen
- Mitarbeit an der „Bildungsberichterstattung Ganztage 2017“ im Rahmen des Forschungsverbunds mit dem Institut für soziale Arbeit und der TU Dortmund sowie dem Deutschen Jugendinstitut. Die QUA-LiS NRW ist zuständig für die Vorbereitung und Durchführung der zweiten Erhebungsphase des Schwerpunktmoduls „Lehr- und Lernprozesse in Ganztage Schulen“ sowie für den Transfer der Ergebnisse aus der ersten Erhebungsphase 2015/2016 dieses Moduls.

Gemeinwohlorientierte Weiterbildung

Die Supportstelle Weiterbildung der QUA-LiS NRW unterstützt die Einrichtungen und Verbände der gemeinwohlorientierten Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen in ihrem Bestreben nach Wirksamkeit ihrer Arbeit. Konkrete Unterstützungsangebote werden vor allem im Bereich der Qualifizierung des pädagogischen Personals und zur trägerübergreifenden Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung gemacht.

Arbeitsschwerpunkte 2017:

- Weiterentwicklung der trägerübergreifenden Qualifizierung von Führungskräften der gemeinwohlorientierten Weiterbildung in NRW
- Evaluation und Neukonzeption der Qualifizierungsreihe „Werkstatt Neue Formate“. Hier werden unter anderem digitale Formate, ihr didaktischer Einsatz sowie ihre Wirkmöglichkeiten kritisch reflektiert und erprobt.
- Herausgabe des „Weiterbildungsberichts NRW“
Mit Hilfe des „Weiterbildungsberichts NRW“ wird künftig das gesamte Leistungsspektrum der nach dem Weiterbildungsgesetz NRW arbeitenden Einrichtungen erfasst, inhaltlich interpretiert und dargestellt.
- Kooperationsprojekt mit dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE) zum Thema „Management integrationsfördernder pädagogischer Dienstleistungen für Migrantinnen und Migranten in Deutschland“

Gendersensible Bildung in der Schule

Gendersensible Bildung in der Schule leitet sich aus § 1 Schulgesetz NRW ab („Jeder junge Mensch hat ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung“).

In allen Bereichen von Schule ist gendersensible Bildung relevant, beispielsweise im Unterricht, bei der Personalentwicklung oder in außerunterrichtlichen Angeboten. Die Vermeidung von geschlechtsbezogenen Diskriminierungen beinhaltet auch das Sichtbarmachen und die Berücksichtigung von geschlechtlicher Vielfalt.

Ziel der QUA-LiS NRW ist es, Impulse in der landesweiten gendersensiblen Schulentwicklung zu geben. Dazu dienen sowohl die Sammlung und Dokumentation von erfolgreichen Praxisbeispielen als auch die Entwicklung von Qualitätskriterien, Anregungen, Konzepten und Materialien.

Arbeitsschwerpunkte 2017:

- Weiterentwicklung des Internetangebotes „Gendersensibler Bildung in der Schule“ u. a. unter Einbezug guter Praxisbeispiele, entsprechender Materialien, Handreichungen, Tagungsdokumentationen
- Vorbereitende Arbeiten in Hinblick auf eine Rahmenvorgabe in NRW, basierend auf den Empfehlungen der Konferenz der Gleichstellungs- und Frauenministerinnen (GFMK) und der Kultusministerkonferenz (KMK)
- Vorarbeiten für eine Neukonzeption der Qualifizierung von Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften
- Weiterentwicklung einer institutsinternen Kommunikationsstruktur zur Implementierung gendersensibler Bildungsarbeit in unterschiedlichen Arbeitsbereichen und Aufgabenfeldern der QUA-LiS NRW

Inklusive Bildung in der Schule

„Jeder junge Mensch hat ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung“ (SchulG §1). Hieraus leitet sich für die QUA-LiS NRW ein erweiterter Inklusionsbegriff ab, der die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Lernenden in den Mittelpunkt stellt und Vielfalt als Chance für Lern- und Bildungsprozesse begreift. Schülerinnen und Schüler mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung sind in diesem Zusammenhang keine Ausnahme, sondern profitieren wie alle Schülerinnen und Schüler von einem Unterricht, der alle besonders fördert und fordert. Alle Kinder und Jugendlichen werden sowohl in ihren sozialen Kompetenzen als auch in ihrer Leistungsentwicklung gestärkt. Multiprofessionelle Teams, in die auch sonderpädagogische Lehrkräfte eingebunden sind und die damit verbundene Bündelung vielfältiger Kompetenzen sind Bausteine für eine gelingende Arbeit in heterogenen Lerngruppen. Die QUA-LiS NRW greift das Verständnis des erweiterten Inklusionsbegriffes im Rahmen der Entwicklungsarbeiten am Institut auf. Um dem Auftrag der Entwicklung einer inklusiven Schule gerecht zu werden, werden Schulen in diesem Entwicklungsprozess durch Schulaufsicht, Fachberatung und Fortbildung begleitet und zudem von außerschulischen Akteuren wie Universitäten, kommunalen und regionalen Beratungsstrukturen, Stiftungen und Jugendhilfe unterstützt. Die QUA-LiS NRW entwickelt vielfältige Unterstützungsangebote für inklusiv arbeitende Schulen, u. a. Materialien und Handreichungen, Zusammenstellungen von Elementen pädagogischer Diagnostik, unterstützende Werkzeuge für die Lern- und Entwicklungsplanung.

Arbeitsschwerpunkte 2017:

- Unterstützung von Schulen in der Lern- und Entwicklungsplanung durch
 - Erprobung von Materialien zur Lernausgangslage in Kooperationsschulen
 - Erprobung der schulinternen Kooperation im Bereich der Lern- und Entwicklungsplanung in Kooperationsschulen
 - Konzeption individueller (sonder)pädagogischer Unterstützungsmaßnahmen für den Unterricht im Bereich LES (Förderschwerpunkte ‚Lernen‘, ‚Emotionale und soziale Entwicklung‘, ‚Sprache‘)
- Auf der Basis von Konzepten zieldifferenten Lernens Fertigstellung und Verbreitung schulinterner Beispiele, differenzierter Aufgabenformate und weiterer Unterstützungsmaterialien für die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik in den Bildungsgängen ‚Lernen‘ und ‚geistige Entwicklung‘ sowie Beginn der Erarbeitung entsprechender Materialien für naturwissenschaftliche Fächer
- Weiterentwicklung des Internetangebotes zur inklusiven Bildung u. a. durch die Bereitstellung weiterer Praxisbeispiele, das Einpflegen von Selbstreflexionsbögen, die Vorstellung von prozessbegleitenden Instrumenten zur Unterstützung von Teamentwicklungsprozessen sowie weiterer Materialien zur Lern- und Entwicklungsplanung
- Unterstützung der Schulen und der Schulaufsicht in der Lern- und Entwicklungsplanung im Förderschwerpunkt ‚Emotionale und soziale Entwicklung‘ in der intensivpädagogischen Diagnostik nach § 15 der „Ausbildungsordnung sonderpädagogische Förderung“ u. a. durch die Entwicklung einer kompetenzorientierten Matrix in Zusammenhang mit einer Handreichung des MSW
- Bündelung und Vernetzung landesweiter Entwicklungen u. a. durch enge Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht in NRW, Entwickeln einer Datenbank für regionale und örtliche Unterstützungsangebote





- Durchführung von Fachtagungen und Workshops unter Einbezug von landesweiter Expertise und Wissenschaft
- Bereitstellung von unterstützenden Materialien, Praxisbeispielen und weiterführender Literatur für Inklusion am Berufskolleg
- Identifizierung und Nutzung von Synergien im Kontext anderer Entwicklungsarbeiten und Projekte zum Themenfeld Heterogenität und inklusive Settings und Vorlage eines Fortbildungsprogramms und eines Qualifizierungskonzepts – siehe „Qualifizierung und Professionalisierung“

Lehrpläne, Implementations- und Unterstützungsmaterialien

Die QUA-LiS NRW entwickelt im Auftrag des MSW kompetenzorientierte Kernlehrpläne (KLP) für ausgewählte Schulstufen und Schulformen sowie Fächer und kompetenzorientierte Bildungspläne für verschiedene Bildungsgänge und Fachbereiche der Berufskollegs. Dabei werden den Schulen im Anschluss an die Entwicklungsarbeiten und die erfolgte Inkraftsetzung Unterstützungsmaterialien z. B. in Form schulinterner Beispiellehrpläne, didaktischer Jahresplanungen, beispielhafter Lernsituationen und weiterer Materialien zur Unterstützung einer innovativen kompetenzorientierten Unterrichtsentwicklung zur Verfügung gestellt. Die Bildungspläne der Berufskollegs sind darauf ausgerichtet, eine umfassende berufliche, gesellschaftliche und personale Handlungskompetenz zu ermöglichen. Die für mehrere Bildungsgänge systemkoordiniert bereits entwickelten und noch zu entwickelnden Bildungspläne sind kompetenzorientiert und finden in allen Fächern eine Anknüpfung an Handlungsfelder sowie Arbeits- und Geschäftsprozesse des jeweiligen Fachbereichs. So entsteht eine systematische Struktur bezogen auf die verschiedenen Bildungsgänge des Berufskollegs.

Die QUA-LiS NRW beteiligt sich darüber hinaus im Auftrag des Ministeriums für Schule und Weiterbildung auch an der Neuordnung von Ausbildungsberufen im dualen System und erstellt unter Einbeziehung des jeweiligen KMK-Rahmenlehrplans einen Bildungsplan für NRW. In diesem Zusammenhang werden landesweite Implementationsveranstaltungen sowie bundesweite Workshops organisiert.





Arbeitsschwerpunkte 2017 für

a) die allgemein bildenden Schulen:

- Abschluss der KLP-Entwicklung für den Wahlpflichtbereich der Realschule in den Fächern ‚Politik/Ökonomische Grundbildung‘ und ‚Sozialwissenschaften‘ sowie Fortsetzung der in 2016 bereits begonnenen KLP-Entwicklung für den Wahlpflichtbereich des Gymnasiums in den Fächern ‚Kunst‘, ‚Musik‘, ‚Technik‘ und ‚Informatik‘
- Fortsetzung der KLP-Entwicklung für ‚Jüdische‘, ‚Orthodoxe‘ und ‚Syrisch-orthodoxe Religionslehre‘ in der Grundschule sowie Start der KLP-Entwicklung für den ‚Religionsunterricht nach den Grundsätzen der Mennonitischen Brüdergemeinden in NRW‘ ebenfalls in der Grundschule
- Unterstützung der schulinternen Lehrplanarbeit und Unterrichtsentwicklung durch Materialentwicklung für die Internetplattform „Lehrplannavigator“ in ausgewählten Fächern aller drei Aufgabengebiete sowie in den Religionslehren und im Fach ‚Sport‘ in Bildungsgängen zur Hochschulreife
- Abschluss der Entwicklungsarbeiten an der „Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule in der Primarstufe und der Sekundarstufe I“ und Entwicklung von Implementationsmaterialien
- Beginn der konzeptionellen Arbeiten an einer fächer- und schulformübergreifenden „Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) im Rahmen der Landesstrategie „BNE-Zukunft Lernen NRW“
- Entwicklung von Unterstützungsmaterial für die fachliche und überfachliche historisch-politische Bildung im Kontext schulprogrammatischer und schulkultureller Entwicklungsprozesse
- Unterstützung der Implementation des Hauptschulbildungsgangs an Realschulen (§ 132c Schulgesetz) durch Materialentwicklung zur schulorganisatorischen Einbindung, schulinternen Lehrplanarbeit und Unterrichtsentwicklung

b) die berufliche Bildung

- Entwicklung von kompetenzorientierten Bildungsplänen im Fachbereich ‚Informatik‘ für die Fächer der Berufsfachschule Anlage B und für die Berufsfachschule Anlage C zur Erlangung eines Berufsabschlusses nach Landesrecht
- Entwicklung von kompetenzorientierten Bildungsplänen im Fachbereich ‚Gestaltung‘ für die Fächer der Berufsfachschule Anlage C zur Erlangung eines Berufsabschlusses nach Landesrecht
- Entwicklung von kompetenzorientierten Bildungsplänen im Fachbereich ‚Gestaltung‘ für die Fächer der Fachklassen des dualen Systems
- Beteiligung an der Neuordnung von Ausbildungsberufen und Erstellung von Landes-Bildungsplänen
- Evaluation der Bildungspläne für alle Fächer der Berufsfachschule Anlage C in den Fachbereichen ‚Wirtschaft und Verwaltung‘ und ‚Technik/Naturwissenschaften‘
- Vorbereitung der Entwicklung von Bildungsplänen für ‚Islamischen Religionsunterricht‘ für die Berufsfachschule Anlage C
- Erstellung von Materialien für die Implementation der neuen kompetenzorientierten Bildungspläne
- Ergänzung der Handreichung zu Didaktischen Jahresplanungen bzgl. digitaler Mediennutzung
- Entwicklung von beispielhaften Lernsituationen zu den neuen Bildungsplänen in den Fachklassen des dualen Systems
- Erweiterung des Webauftritts „Berufsbildung.NRW.de“ und Dokumentation von Angeboten zu den Themen Sprachförderung und Inklusion am Berufskolleg

Prävention und Erziehung

Schwerpunktbereich des Aufgabenfeldes ist die Schulsozialarbeit als Bestandteil des Systems Schule im Sinne einer gemeinsamen Verantwortung aller Beteiligten für das einzelne Kind.

Schulsozialarbeit bildet eine Querschnittsaufgabe der QUA-LiS NRW und hat Schnittmengen zu Bereichen der Schulentwicklung wie z. B. Leitungsqualifizierung, Fortbildung, Qualitätsanalyse.

Arbeitsschwerpunkte 2017:

- Aufbau von Kooperationsstrukturen u. a. mit Schulaufsicht und Landesjugendämtern
- Identifizierung der Beteiligungsmöglichkeiten der Schulsozialarbeit in allen Arbeitsbereichen der QUA-LiS
- Entwicklung und Freischaltung eines Internetangebots „Erziehung/ Prävention“ mit Schwerpunkt Schulsozialarbeit u. a. unter Einbezug von guten Praxisbeispielen, Einbinden von Schulpsychologie, Beratung in der Schule, Kinderschutz
- Durchführung von Fachtagen und Workshops zum Thema „Schulsozialarbeit“

Qualifizierung und Professionalisierung

Zu den Aufgabenfeldern der QUA-LiS NRW gehören u. a. die Qualifizierung der pädagogischen Berufe sowie Konzeptions- und Materialentwicklung für Maßnahmen der Professionalisierung des pädagogischen Fortbildungs- und Leitungspersonals. Daraus ergeben sich Aufgaben wie die Konzeptionierung und operative Steuerung zentraler Entwicklungsarbeiten in der Lehrerfortbildung bzw. Leitungsqualifizierung sowie die Qualifizierung und Fortbildung von Fortbildungsmoderatorinnen und -moderatoren (Personalentwicklung) bzw. von Trainerinnen und Trainern der Leitungsqualifizierung.

Die Entwicklung von Unterstützungs-, Fortbildungs-, Überprüfungs- und Begleitkonzepten für Personengruppen, die sich auf ein Amt als Schulleiterin oder Schulleiter vorbereiten bzw. dieses Amt ausüben, gehört ebenfalls zu den Aufgaben der QUA-LiS NRW. Hierbei werden vier zentrale Bereiche bedient: die Leitungsqualifizierung, die Schulleitungsqualifizierung, das Eignungsfeststellungsverfahren und das Schulleitungscoaching.





1. Arbeitsschwerpunkte Lehrerfortbildung und Moderatorenqualifizierung 2017:

- Vernetzung von Maßnahmen und Initiativen zur Gestaltung inklusiven Unterrichts am Berufskolleg (Vorlage eines modularen Qualifizierungskonzepts mit berufskollegspezifischen Materialien für Moderierende eines Qualifizierungskonzepts für Moderierende bzw. für Trainerinnen und Trainer) – siehe „Inklusive Bildung in der Schule“
- Etablierung des Fortbildungsprogramms „Fortbildung für Schulen auf dem Weg zur Inklusion“ sowie Weiterentwicklung und -qualifizierung der Inklusionsmoderierenden – siehe „Inklusive Bildung in der Schule“
- Kooperationsprojekt „Potenziale entwickeln – Schulen stärken“ (TU Dortmund, Universität Duisburg-Essen, Stiftung Mercator): Entwicklung bedarfsgerechter Unterstützungsangebote in Zusammenarbeit mit dem Fortbildungssystem „Kompetenzteams“ (KT)
- Implementierung eines „Fortbildungsforums Berufliche Bildung“ zur Koordinierung der Fortbildung in der Beruflichen Bildung
- Entwicklung und Umsetzung eines standardisierten Unterstützungsformats mit Fokus auf die Didaktik und Methodik der Grundschule (Befähigung von Lehrerinnen und Lehrern der Sek II, die Anforderungen der Grundschuldidaktik zu erfüllen)
- Ausgestaltung und Umsetzung eines Fortbildungs- und Qualifizierungskonzepts für Primarstufe, Sekundarstufe I und II sowie Berufskolleg im Themenbereich „Interkulturelle Schulkultur entwickeln – Demokratie gestalten“
- Umsetzung von Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Erlasses zur Qualifikationserweiterung „Deutsch als Zielsprache“ für Primarstufe, Sekundarstufe I und II sowie Berufskolleg – siehe „Zuwanderung von Kindern und Jugendlichen“

2. Arbeitsschwerpunkte Leitungsqualifizierung 2017:

- Durchführung der landesweiten Eignungsfeststellungsverfahren für angehende Schulleiterinnen und Schulleiter
- Organisation und Entwicklung des landesweiten Professionalisierungs- und Unterstützungsangebots Schulleitungscoaching
- Fortsetzung der Neuausrichtung und Neugestaltung der Schulleitungsqualifizierung
- Entwicklung und Durchführung zentraler Unterstützungsangebote für Trainerinnen und Trainer sowie Moderatorinnen und Moderatoren der Leitungsqualifizierungsformate
- Konzeption und schrittweise Umsetzung des Mentoringangebots zur Führungskräftegewinnung
- Entwicklung und Fertigstellung curricularer Grundlagen für Fortbildungsangebote der Leitungsqualifizierung

Referenzsysteme (Referenzrahmen Schulqualität NRW, Leitbild Fortbildung NRW)

Die zentrale Funktion von Referenzsystemen ist es, Zielklarheit zu schaffen und damit Orientierung zu geben. So stellt der „Referenzrahmen Schulqualität NRW“ Qualitätsaussagen zusammen, die ein grundlegendes Verständnis von Schulqualität als Basis für gemeinsame schulische Gestaltungs- und Entwicklungsprozesse aufzeigen.

Die QUA-LiS NRW hat den Auftrag, sukzessive ein Online-Portal als Unterstützungssystem aufzubauen, das die Qualitätsaussagen des „Referenzrahmens Schulqualität NRW“ mit Erläuterungen, Materialangeboten und Praxisbeispielen hinterlegt und damit ein Instrument für die innere Schulentwicklung zur Verfügung stellt.

Im Bereich der Fortbildung wird als Teil einer Gesamtstrategie Fortbildung NRW ein Leitbild entwickelt, das Qualitätsaussagen für die verschiedenen Ebenen des nordrhein-westfälischen Fortbildungssystems zusammenstellt und ein Bezugssystem für die Steuerung und Gestaltung des Systems sowie für die Professionalisierung der Akteurinnen und Akteure schafft.

Arbeitsschwerpunkte 2017:

- Weiterer Ausbau des Online-Portals zum „Referenzrahmen Schulqualität NRW“; Hinterlegung der Dimensionen aus den Inhaltsbereichen 2, 3 und 4 des Referenzrahmens mit Erläuterungen, Arbeitsmaterialien, Reflexionsbögen, Praxisbeispielen, Literaturhinweisen und Verlinkungen, Erweiterung der Materialhinterlegung in den Inhaltsbereichen 1 und 5
- Etablierung des „Referenzrahmens Schulqualität NRW“ als Instrument der Schulentwicklung durch
 - Fortsetzung der Implementationsveranstaltungen zum Referenzrahmen und zur Nutzung des Unterstützungsportals
 - Weitere Verzahnung des Referenzrahmens mit Fortbildungsprogrammen; Qualifizierung von Moderatorinnen und Moderatoren
- Fertigstellung des „Leitbilds Fortbildung“ und Erarbeitung eines Designs für eine Evaluation mit dem Fokus auf Personalentwicklung für das Fortbildungspersonal als Teilelemente einer Gesamtstrategie Fortbildung NRW

Vergleichsarbeiten

Die nationalen Bildungsstandards und die daran orientierten kompetenzorientierten Kernlehrpläne weisen aus, über welche Kompetenzen Schülerinnen und Schüler am Ende der Sekundarstufe I verfügen sollen. Die jährlich durchgeführten Vergleichsarbeiten bzw. Lernstandserhebungen in den Klassen 3 (VERA 3) und 8 (LSE 8) sind Teil der Gesamtstrategie zum Bildungsmonitoring der Kultusministerkonferenz (2016) und zeigen den Schulen in ausgewählten fachlichen Schwerpunkten auf, in welchen Bereichen eine Klasse bzw. Lerngruppe bezogen auf die Bildungsstandards leistungsstark ist bzw. wo Entwicklungs- und Förderpotenziale liegen.

Die QUA-LiS NRW ist für die Umsetzung dieser Diagnoseverfahren in NRW zuständig und unterstützt Schulen bei der Durchführung und Auswertung. Sie hat auch die Federführung bei der länderübergreifenden Kooperation zur Modifizierung von Testmaterialien für Sinnesgeschädigte.

Für die LSE 8 stellt die QUA-LiS NRW den nordrhein-westfälischen Schulen ein Online-Portal zur Verfügung, in dem die Ergebnisse aufbereitet und zur Unterstützung der Interpretations- und Auswertungsarbeit der Fachkonferenzen und Fachlehrkräfte mit didaktischen Hinweisen und Erläuterungen abgerufen werden können. Das entsprechende Online-Portal für VERA 3 wird vom Zentrum für Empirische Pädagogische Forschung der Universität Koblenz-Landau, mit dem die QUA-LiS NRW kooperiert, betreut.

Arbeitsschwerpunkte 2017:

- Modifizierung von VERA 3-Aufgaben zur Unterstützung diagnostischer Verfahren (Projekt Aufgabenvariationen/Aufgabenbrowser)
- Aufarbeitung, Bereitstellung und Erläuterung der Ergebnisse der LSE 8
- Pilotierung einer Online-Unterstützung bei der Durchführung der LSE 8
- Konzeptionierung eines Angebotes zur Auseinandersetzung der Schulen mit Schülerlösungen im Schwerpunkt Mathematik
- Materialentwicklung zum „Überarbeitenden Schreiben“ in der Primarstufe
- Weiterentwicklung des Standorttypenkonzepts auf der Grundlage der Arbeiten von 2016 und weitere Verbesserung der Genauigkeit (Berücksichtigung von Bedingungen, die dem direkten pädagogischen Handeln der Lehrkräfte entzogen sind, sodass Schulen im Kontext ihrer Standortfaktoren ihre Ergebnisse in Bezug auf die Qualität der eigenen pädagogischen Arbeit besser interpretieren können) in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum und IT.NRW

Weiterentwicklung des Gymnasiums

Im Mai 2014 hat die Ministerin für Schule und Weiterbildung einen „Runden Tisch zu G8/G9“ eingerichtet, der im November 2014 „Empfehlungen zur verbindlichen Weiterentwicklung von G8“ beschlossen hat. Im Dezember 2014 hat der nordrhein-westfälische Landtag die Landesregierung zur entsprechenden Umsetzung und anschließenden Berichterstattung aufgefordert.

In diesem Kontext stellt die QUA-LiS NRW zu den Empfehlungen 2 (Hausaufgaben begrenzen, Lernzeiten entwickeln), 6 (Nachmittagsunterricht, schulische Ganztagsangebote, außerschulische Angebote und Freizeit in Einklang bringen) und 8 (bestehende schulinterne Lehrpläne erneut überprüfen) Unterstützungsmaterialien mit Anregungen und Ideen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung zur Verfügung und begleitet das wissenschaftliche Explorationsprojekt zur Wirksamkeit und Sicherung der Maßnahmen (Empfehlung 10).

Arbeitsschwerpunkte 2017:

- Durchführung einer landesweiten Veranstaltung zu der Empfehlung 2 (Hausaufgaben/Lernzeiten)
- Im Rahmen der Empfehlung 8 Abschluss der Entwicklung schulinterner Beispiellehrpläne in den Fächern Biologie, Chemie und Physik
- Koordinierung und Vernetzung von Angeboten und Maßnahmen zur Gestaltung des gymnasialen Bildungsganges in der Sekundarstufe I (G8) mit der Fortbildung; Koordinierung und Durchführung gemeinsamer Workshops (Generalisten G8, Schulentwicklungsberatung)
- Weitere Unterstützung der wissenschaftlichen Untersuchung gemäß der Empfehlung 10 (Wirksamkeit der Maßnahmen sichern und evaluieren)

Zentrale Prüfungen

Bildungsstandards, kompetenzorientierte Kernlehrpläne sowie Bildungspläne weisen verbindlich aus, über welche Kompetenzen Schülerinnen und Schüler am Ende eines Bildungsganges bzw. Bildungsabschnittes verfügen sollen. Zentrale Prüfungen sind an diesen Vorgaben ausgerichtet und dienen somit der Standardsicherung und Evaluation. Sie machen Leistungsanforderungen und Leistungsfeststellungen unter einheitlichen Bedingungen für den jeweils angestrebten Bildungsabschluss transparent und leisten somit einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung.

In Nordrhein-Westfalen finden zentrale Prüfungen und zentrale Klausuren seit dem Schuljahr 2006/2007 statt. Dazu gehören das Zentralabitur in der Gymnasialen Oberstufe, am Weiterbildungskolleg und am Beruflichen Gymnasium sowie die zentralen Klausuren am Ende der Einführungsphase der Gymnasialen Oberstufe und die zentralen Prüfungen am Ende der Klasse 10.

Die QUA-LiS NRW übernimmt im Auftrag des Ministeriums für Schule und Weiterbildung

- die Koordinierung der Entwicklung der Aufgaben und kriteriellen Bewertungsvorgaben sowie die fachliche Produktverantwortung,
- die Berufung der Aufgabenkommissionen,
- die Koordinierung der Maßnahmen zur Qualitätssicherung,
- die Vorbereitung von Prüfungsvorgaben und anderen Dokumenten mit Rechtsverbindlichkeit,
- die Terminplanung für die Durchführung der Prüfungen,
- die Logistik für alle Dokumente im Zusammenhang mit zentralen Prüfungen (Druck, Konfektionierung sowie Bereitstellung gedruckter oder digitaler Prüfungsunterlagen) einschließlich der Maßnahmen zur Gewährleistung von Sicherheit und Geheimhaltung,





- die Koordinierung der Aufgabenentwicklung für den Abitur-Aufgabenpool beim IQB einschließlich der Übernahme der fachlichen Produktverantwortung für die laut KMK seitens des Landes NRW abzuliefernden Aufgaben,
- den Ausbau und die Pflege der Website „standardsicherung.de“ im Bildungsportal mit aktuellen Informationen und Arbeitshilfen zum Prüfungsverfahren sowie
- die jährlichen Datenerhebungen und Auswertungen der Ergebnisse der Prüfungsverfahren zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung der Aufgaben und der Verfahrensabläufe.

Arbeitsschwerpunkte 2017:

- Entwicklung der Prüfungsaufgaben und Bewertungsvorgaben für die zentrale schriftliche Prüfung zum Erwerb des Hauptschulabschlusses nach Klasse 10 (HSA) und des mittleren Schulabschlusses (MSA) 2018 (Hauptschulen, Förderschulen, Gesamtschulen, Sekundarschulen, Realschulen, Abendrealschulen)
- Durchführung der schriftlichen Prüfungen 2017 (Hauptschulabschluss nach Klasse 10, Mittlerer Schulabschluss)
- Entwicklung der Aufgaben und Bewertungsvorgaben für die zentralen Klausuren am Ende der Einführungsphase 2018 (Gymnasiale Oberstufe) sowie Durchführung des Verfahrens 2017
- Aufbau und Entwicklung von Unterstützungsstrukturen zur Implementation des Programms „Deutsches Sprachdiplom“ DSD I und DSD I PRO in NRW – siehe „Zuwanderung von Kindern und Jugendlichen“

- Entwicklung der Abituraufgaben und Bewertungsvorgaben für das Zentralabitur 2018 (Gymnasiale Oberstufe, Weiterbildungskolleg und Berufliche Gymnasien)
- Durchführung der Abiturprüfungen 2017 (Gymnasiale Oberstufe, Weiterbildungskollegs und Berufliche Gymnasien)

Die zentrale Abiturprüfung im Beruflichen Gymnasium und in der Gymnasialen Oberstufe im Jahr 2017 basiert in zahlreichen Fächern erstmals auf den Bildungsstandards (BISTA) der Kultusministerkonferenz. In der Gymnasialen Oberstufe und am Weiterbildungskolleg sind erstmals die neuen Kernlehrpläne in allen Prüfungsfächern Grundlage der Prüfung. Um allen Schülerinnen und Schülern ein faires und rechtssicheres Abitur zu ermöglichen, werden daher in dieser Übergangssituation in einigen Fächern besondere Aufgabensätze für Wiederholerinnen und Wiederholer konzipiert.

Darüber hinaus werden 2017 in einigen Fächern weitere Konstruktionsanleitungen und Beispielaufgaben entwickelt, um Schülerinnen und Schüler mit genügend Vorlauf auf neue Aufgabenarten, Prüfungsformate und Bewertungsvorgaben der Bildungsstandards und der neuen Kernlehrpläne vorzubereiten.

Zuwanderung von Kindern und Jugendlichen

Um das Ziel zu erreichen, allen Schülerinnen und Schülern unabhängig von deren Herkunft gleiche Bildungschancen zu ermöglichen, bedarf es einer Schulkultur, in der die Potenziale sozialer, kultureller und sprachlicher Heterogenität erkannt, wertgeschätzt und einbezogen werden. Eine Ausrichtung an den individuellen Potenzialen der Schülerinnen und Schüler, frei von offener oder versteckter Diskriminierung, führt zu einer gleichberechtigten Teilhabe und bildet das Fundament für einen erfolgreichen Bildungsweg.

Aufgabe der QUA-LiS NRW ist u. a. die Entwicklung von praxisnahen Materialien für die innerschulische Qualitätsentwicklung unter Berücksichtigung interkultureller Aspekte und schulstufen- bzw. schulformspezifischer Besonderheiten auch in Kooperation z. B. mit der „Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationsstellen“ (LaKI). Besonderer Schwerpunkt ist aufgrund der aktuellen Lage die Unterstützung der Schulen im Bereich Zuwanderung von Kindern und Jugendlichen.

Arbeitsschwerpunkte 2017:

- Weiterentwicklung des Internetangebots „Orientierungshilfe Schule und Zuwanderung“ durch gute Praxisbeispiele in allen Schulformen, die Weiterentwicklung des Gesprächsleitfadens für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche, Materialien zur Schulentwicklung
- Internetbasierte Entwicklung und Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien zur Behandlung der Themen Flucht, Zuwanderung und Asyl im Unterricht, insbesondere des Gesellschaftslehre-Bereiches
- Entwicklung eines Verfahrens zur Berücksichtigung interkultureller Aspekte für die Schulentwicklung innerhalb der Themenfelder der Arbeitsbereiche 2 bis 8 und der Supportstelle Weiterbildung in der QUA-LiS
- Durchführung eines landesweiten Fachtags zur interkulturellen Schulentwicklung in Kooperation mit „LaKI“
- Durchführung von Workshops in den Themenbereichen ‚interkulturelle Schulentwicklung‘ und ‚Zuwanderung‘
- Bestandsaufnahme zur interkulturellen Schulentwicklung und Aufbereitung der Erkenntnisse für den Transfer und die Entwicklung von Unterstützungsmaßnahmen



Kontakt:

Qualitäts- und UnterstützungsAgentur –
Landesinstitut für Schule
Paradieser Weg 64 · 59494 Soest

Impressum

Eugen Ludwig Egyptian
Direktor Qualitäts- und UnterstützungsAgentur –
Landesinstitut für Schule
des Landes Nordrhein-Westfalen (QUA-LiS NRW)

E-Mail: poststelle@qua-lis.nrw.de

Web: www.qua-lis.nrw.de

© QUA-LiS 1/2017

Bildnachweis: QUA-LiS/Udo Geisler

www.qua-lis.nrw.de



Jahrestagung

der Leiterinnen und Leiter der pädagogischen Landesinstitute 2017

Berichtsraster zu den Länderberichten

Land:	Rheinland Pfalz
Dienststelle:	Pädagogisches Landesinstitut RLP

Aktuelle Übersicht zur Einrichtung – Stand 2017

1	Aufbau/Struktur des Instituts (nur Änderungen zum Vorjahr)	Keine Änderungen
2	Inhalte/Arbeitsschwerpunkte (nur Änderungen zum Vorjahr)	Siehe Ziel- und Leistungsvereinbarungen
3	Personal (nur Änderungen zum Vorjahr)	Abbau von 10 Stellen in der Legislaturperiode. Ausbau des Schulpsychologischen Dienstes
4	Wichtige Veränderungen (samt Darstellung deren Ziel- setzungen und Auswirkungen)	
5	Arbeitsstand zu Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit bzw. in den Instituten (wo vorhanden; nur Änderungen zum Vorjahr)	Neue Ziel- und Leistungsvereinbarungen 2017/2018 https://bildung-rp.de/pl/ziel-und-leistungsvereinbarung.html

Aktuelle Übersicht bildungspolitischer Themen im Bundesland – 2017

6	Aktuelle bildungspolitische Themen	Digitalisierung, Berufs- und Studienorientierung, MINT, „Kleine Grundschulen“
---	---------------------------------------	---

Bildung in der digitalen Welt

7	Maßnahmen in den Ländern im Zusammenhang mit der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“	Digital-Dialog „Rheinland-Pfalz digital. Auf dem Weg zur Digitalstrategie“. In einem breit angelegten Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Fachexpertinnen und -experten erarbeitet die Landesregierung ressortübergreifend eine Digitalstrategie für Rheinland-Pfalz. Bildungsbereich: Virtueller Schulcampus RLP, OER
---	---	---

Transfer von Forschungswissen

8	Erfahrungen in den Ländern	Modellversuch BISS
---	----------------------------	--------------------

9	Sonstiges	Evaluation der Lehrkräfteausbildung unter besonderer Berücksichtigung des Vorbereitungsdienstes in RLP: Phasenübergreifende Kompetenzentwicklung. Prof. Dr. Margarethe Imhof, Universität Mainz

Rücksendung bis spätestens 24.05.2017 per E-Mail an:
dorena.reinkensmeier@lisum.berlin-brandenburg.de

Jahrestagung

der Leiterinnen und Leiter der pädagogischen Landesinstitute 2017

Berichtsraster zu den Länderberichten

Land:	Saarland
Dienststelle:	Landesinstitut für Pädagogik und Medien

Aktuelle Übersicht zur Einrichtung – Stand 2017		
1	Aufbau/Struktur des Instituts (nur Änderungen zum Vorjahr)	Wie im Vorjahr
2	Inhalte/Arbeitsschwerpunkte (nur Änderungen zum Vorjahr)	Gesunde Schule (Lehrergesundheit); Neukonzeption „Schule leiten“ in Zusammenarbeit mit der Deutschen Schulakademie, Inklusion, Integration von schulpflichtigen Geflüchteten, Kulturelle Bildung in Zusammenarbeit mit der Mercator-Stiftung
3	Personal (nur Änderungen zum Vorjahr)	Keine Veränderungen
4	Wichtige Veränderungen (samt Darstellung deren Zielsetzungen und Auswirkungen)	Keine
5	Arbeitsstand zu Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit bzw. in den Instituten (wo vorhanden; nur Änderungen zum Vorjahr)	Nicht vorhanden
Aktuelle Übersicht bildungspolitischer Themen im Bundesland – 2017		
6	Aktuelle bildungspolitische Themen	Inklusion als Aufgabe weiterführender Schulen und beruflicher Schulen ab Schuljahr 2016/17, Integration von schulpflichtigen Geflüchteten (u. a. Flüchtlings-App in arabischer und kurdischer Sprache sowie Farsi);
Bildung in der digitalen Welt		
7	Maßnahmen in den Ländern im Zusammenhang mit der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“	Umsetzung der Digitalisierung der Bildung am neugeschaffenen Zentrums für Medienbildung am LPM zur Umsetzung des verabschiedeten Landeskonzeptes Medienbildung

Transfer von Forschungswissen		
8	Erfahrungen in den Ländern	Klausurtagungen der LPM-Fachbereichsleitungen zu: <ul style="list-style-type: none"> - TIMSS - Ländervergleich und IQB-Bildungstrend - 15. Kinder- und Jugendbericht 2017
9	Sonstiges	

Rücksendung bis spätestens 24.05.2017 per E-Mail an:
dorena.reinkensmeier@lisum.berlin-brandenburg.de

Jahrestagung

der Leiterinnen und Leiter der pädagogischen Landesinstitute 2017

Berichtsraster zu den Länderberichten

Land:	Sachsen
Dienststelle:	Sächsisches Bildungsinstitut

Aktuelle Übersicht zur Einrichtung – Stand 2017		
1	Aufbau/Struktur des Instituts (nur Änderungen zum Vorjahr)	Interne Umstrukturierung, durch Aussetzen der externen Evaluation Überführen der Abteilung 4 in ein Referat 24 Externe Evaluation und Bildungsberichterstattung
2	Inhalte/Arbeitsschwerpunkte (nur Änderungen zum Vorjahr)	<p>Kulturelle Bildung im ländlichen Raum</p> <p>Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen einen frühzeitigen Zugang zu Kunst und Kultur zu ermöglichen. Dazu sollen u. a. kulturelle Bildungsangebote außerhalb der urbanen Zentren gestärkt, schulische kulturelle Bildung deutlicher akzentuiert und die kulturelle und interkulturelle Kompetenz gefördert werden. Ein Ansatz des Projektkonzepts ist es, zwei Teilmodule für zwei ländliche Kulturräume zu entwickeln sowie Schulen als Bildungsorte und zentrale Begegnungsorte der Kinder und Jugendlichen einzubeziehen.</p> <p>Sprachenfest 2017- Bundeswettbewerb Fremdsprachen</p> <p>In diesem Jahr wird vom 18.06. – 20.06. das 26. Sprachenfest des Bundeswettbewerbes Fremdsprachen in Dresden stattfinden. 230 Schüler sowie 100 Lehrkräfte, Juroren und Landesvertreter werden in Dresden erwartet.</p> <p>Überarbeitung der Lehrpläne für die Fachoberschule</p> <p>Mit dem Ziel, die Differenzen innerhalb der Stundentafeln in den Fachrichtungen der Fachoberschule zu beseitigen und der damit verbundenen Schaffung der Möglichkeit von mehr gemeinsamer fachrichtungsübergreifender Beschulung sowie der Integration des einjährigen Bildungsganges in das zweite Jahr des zweijährigen Bildungsganges, war die Überarbeitung von 20 Lehrplänen notwendig. Darüber hinaus wurde die Fachrichtung Gesundheit und Soziales aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen angepasst und der Lehrplan für das neue Fach Gesundheitsförderung und Soziale Arbeit entwickelt. Des Weiteren wurden bei der Überarbeitung der Lehrpläne neue fachwissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigt und der Anwendungsbezug sowie die Entwicklung von Medienkompetenz verstärkt aufgenommen.</p>

Überarbeitung der Handreichung zur Umsetzung lernfeldstrukturierter Lehrpläne

Bei der Umsetzung lernfeldstrukturierter Lehrpläne erlangten die curriculare Analyse der Lernfelder und didaktische Jahresplanung größere Bedeutung, so dass die vorhandene Handreichung mit Blick auf diese Neuerungen angepasst und um ein umfangreicheres Kapitel zur Leistungsermittlung und Leistungsbewertung ergänzt wird.

Unterstützung der Lehrkräfte bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (BRK)

Im Bereich zur Unterstützung der Lehrkräfte bei der Umsetzung der UN-BRK an sächsischen Schulen werden exemplarisch Unterrichtsbeispiele und Lehrplansynopsen für die lernzieldifferente Unterrichtung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt Lernen an Grund- und Oberschulen erarbeitet.

Darüber hinaus erarbeitet das SBI einen Handlungsleitfaden für Lehrkräfte zur Unterstützung im Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit verhaltensbedingten Besonderheiten.

Einstiegsfortbildung für Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger

Seit Beginn 2017 ist für alle Seiteneinsteiger eine dreimonatige Einstiegsfortbildung Pflicht. Das SBI ist mit der Planung und Umsetzung beauftragt. Die Kurse beginnen jeweils zum 01.01., 01.03., 01.07. und 01.09. des Jahres.

Fortbildung „Sportlehrer ohne Ausbildung“

Das SBI ist mit der Planung und Durchführung der berufs begleitenden Fortbildung „Sportlehrer ohne Ausbildung“ mit Start im Sommer 2017 beauftragt. In Anbetracht der hohen Bewerberzahl wird ein zweiter Kurs im Sommer 2018 starten.

Zusammenarbeit mit Thüringen und Sachsen-Anhalt

- Kooperation im Rahmen der Führungskräftequalifizierung
 - Gemeinsame Veranstaltungen für Fortbildnerinnen und Fortbildner
 - Austausch zu konzeptionellen Aspekten während der jährlichen Kooperationstreffen (dieses Jahr im August), u. a. Absprachen zur Weiterführung des gemeinsamen Orientierungstages im Rahmen der Führungskräftequalifizierung 2019 in Leipzig (erwartet werden ca. 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer)
 - Weiterentwicklung der Kooperation in Abgrenzung zur bundesweiten Netzwerktagung
- Derzeit Planung und Vorbereitung des zweiten gemeinsamen MINT-Kongresses 2017

		Zusammenarbeit mit der Schweiz und Polen		
		<ul style="list-style-type: none"> - Nach der erfolgreichen Durchführung des Symposiums 2030+ ist eine zusammenfassende Broschüre in Arbeit. - Weiterführung eines Tandemprojektes zwischen der Schweizerischen Weiterbildungszentrale (ZemCes) und dem SBI. Je 1-2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen Einblicke in Führung, Planung, Umsetzung von Fortbildungsangeboten an der Partnereinrichtung sowie Anregungen für die eigene Tätigkeit - gemeinsame Planung und Durchführung einer Zukunftstagung zu Fragen der Steuerung in der Bildung im September 2017 - gemeinsame Fortbildung von sächsischen und Schweizer Schulleitern zum Thema „Schulkultur“ 		
3	Personal (nur Änderungen zum Vorjahr)		Personalbestand 01.01.2017	Veränderungen zum 01.01.2016
		Soll-Stellen	85 VZÄ	- 2
		Ist-Besetzung	73 Personen	- 4
			69,1 VZÄ	- 1,9
		Personalverstärkung durch Abordnung von Lehrkräften an das SBI im Umfang von:	43 Personen	- 1
30,4 VZÄ	+ 2,8			
4	Wichtige Veränderungen (samt Darstellung deren Zielsetzungen und Auswirkungen)	Landesamt für Schule und Bildung Mit dem neuen Schulgesetz wurde die Gründung des Landesamtes für Schule und Bildung zum 01.01.2018 beschlossen. Darin werden die Sächsische Bildungsagentur und das Sächsische Bildungsinstitut vereint.		
5	Arbeitsstand zu Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit bzw. in den Instituten (wo vorhanden; nur Änderungen zum Vorjahr)			
Aktuelle Übersicht bildungspolitischer Themen im Bundesland – 2017				
6	Aktuelle bildungspolitische Themen	Neues Schulgesetz Am 11. April 2017 verabschiedete der Sächsische Landtag ein neues Schulgesetz. Um die Schulen auf die Veränderungen vorzubereiten und begleitende Verordnungen und Verwaltungsvorschriften (z.B. die Schulordnungen der einzelnen Schularten) anpassen zu können, tritt das neue Schulgesetz mit der Verabschiedung im Landtag nicht in Gänze, sondern zeitlich gestuft in Kraft. http://www.schule.sachsen.de/20820.htm		

		<p>Maßnahmepaket „Zukunftsfähige Schule für Sachsen“</p> <p>Am 25. Oktober 2016 hatte die Sächsische Staatsregierung ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Lehrerversorgung in Höhe von 213,5 Millionen Euro beschlossen. Damit sollen Sachsens Lehrer entlastet und finanziell besser gestellt werden. Die meisten der einzelnen Maßnahmen sind jetzt umgesetzt. Weitere Umsetzungsschritte wurden eingeleitet. Bei vielen der einzelnen Maßnahmen mussten zuerst neue rechtliche Grundlagen von verschiedenen Stellen geschaffen werden. Deshalb greifen sie für die Betroffenen dann rückwirkend zum 1. Januar 2017.</p> <p>Demokratieerziehung/Politische Bildung</p> <p>Im Januar 2017 wurde ein Expertengremium berufen, das bis zum Sommer dieses Jahres ein Handlungskonzept erstellen soll. Demokratieentwicklung im schulischen Kontext soll basis- und lebensnah, niedrighschwellig und praktisch erfahrbar gestaltet werden. Dafür muss sie sozial und kommunikativ eingebunden sowie als Gesamtkonzept der Schulentwicklung und Schulkultur verstanden werden. Mit dem Ziel, dass Schule selbst Handlungsfeld gelebter Demokratie ist, wird das Thema verstärkt in den Fokus gerückt.</p> <p>Berufsbezogenen Grundbildung für junge Erwachsene mit Migrationshintergrund ohne oder mit stark unterbrochener Bildungslaufbahn</p> <p>Für Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund im Alter von 18 bis 27 Jahren, die weder über ausreichende Sprachkenntnisse im Deutschen noch über die erforderliche allgemeine Grundbildung für einen späteren Einstieg in eine Berufsausbildung verfügen, ist eine Aufnahme in Vorbereitungsklassen an berufsbildenden Schulen mit dem Ziel der Vorbereitung auf eine berufsausbildungsvorbereitende Maßnahme nicht zielführend.</p> <p>Aus diesen Gründen hat die Regionaldirektion Sachsen der Bundesagentur für Arbeit in Abstimmung mit allen beteiligten Ressorts das Projekt „Vier Phasen auf dem Weg in berufliche Ausbildung“ konzipiert. Das SMK verantwortet im Rahmen dieses Projektes in der Phase 2 die allgemeine Bildungskomponente.</p>
Bildung in der digitalen Welt		
7	Maßnahmen in den Ländern im Zusammenhang mit der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“	<p>Erarbeitung einer SMK-Konzeption „Medienbildung und Digitalisierung in der Schule“, die mit einem breiten Kreis bildungsrelevanter Interessenvertreter und Partner abgestimmt und in die Digitale Agenda Sachsens eingebettet wird. Der Teil 1 der Konzeption soll das Grundverständnis klären und strategische Ziele formulieren. Anschließend wird im Teil 2 ein Maßnahmenkatalog als dynamisches Arbeitspapier entstehen.</p> <p>In diesem Zusammenhang wurde das SBI beauftragt, den Rahmen für die IT-Ausstattung der Schulen in Sachsen zu skizzieren.</p>

Transfer von Forschungswissen		
8	Erfahrungen in den Ländern	<p>Die Zusammenarbeit mit Universitäten, Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen gehört zum Selbstverständnis der Arbeit am Institut ebenso wie die Einbeziehung einschlägiger Forschungsergebnisse.</p> <p>Erfahrungen dazu gibt es insbesondere in innovativen Projekten und Schulversuchen, die stets auch wissenschaftlich begleitet werden aber auch bei der Erarbeitung von Handreichungen für die Schulen zu verschiedensten Themen.</p> <p>Beispielhaft benannt seien das Projekt Fokus Kind, in dessen Ergebnis das Pädagogische Entwicklungsprofil entstand oder der Modellversuch FörMig bzw. FörMig-Transfer in dessen Ergebnis die Niveaubeschreibungen Deutsch als Zweitsprache entstanden.</p>
9	Sonstiges	

Rücksendung bis spätestens 24.05.2017 per E-Mail an:
dorena.reinkensmeier@lisum.berlin-brandenburg.de

Jahrestagung

der Leiterinnen und Leiter der pädagogischen Landesinstitute 2017

Berichtsraster zu den Länderberichten

Land:	Sachsen-Anhalt	
Dienststelle:	Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)	
Aktuelle Übersicht zur Einrichtung – Stand 2017		
1	Aufbau/Struktur des Instituts (nur Änderungen zum Vorjahr)	Keine grundlegenden Veränderungen
2	Inhalte/Arbeitsschwerpunkte (nur Änderungen zum Vorjahr)	Keine grundlegenden Veränderungen
3	Personal (nur Änderungen zum Vorjahr)	Umsetzung des Personalentwicklungskonzeptes des Landes: – Stellenabbau durch Altersabgänge bis 2019 – Neueinstellungen im Seminarbereich
4	Wichtige Veränderungen (samt Darstellung deren Ziel- setzungen und Auswirkungen)	Keine grundlegenden Veränderungen
5	Arbeitsstand zu Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit bzw. in den Instituten (wo vorhanden; nur Änderungen zum Vorjahr)	Jährliche Arbeitsschwerpunkte des LISA nach Auftragsertei- lung durch das Ministerium für Bildung
Aktuelle Übersicht bildungspolitischer Themen im Bundesland – 2017		
6	Aktuelle bildungspolitische Themen	Standardsicherung, Lehrerausbildung, Seiteneinsteigerprogramme, Medienbildung, Deutsch als Zielsprache, Digitalisierung
Bildung in der digitalen Welt		
7	Maßnahmen in den Ländern im Zusammenhang mit der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“	Lehrerfortbildung, Schulcloud
Transfer von Forschungswissen		
8	Erfahrungen in den Ländern	Projekt EMOTIKON (Sportliche Kompetenzen bei Drittkläss- lern)
Sonstiges		
9	Sonstiges	

Rücksendung bis spätestens 24.05.2017 per E-Mail an:
dorena.reinkensmeier@lisum.berlin-brandenburg.de

Jahrestagung

der Leiterinnen und Leiter der pädagogischen Landesinstitute 2017

Berichtsraster zu den Länderberichten

Land:	Schleswig-Holstein
Dienststelle:	IQSH

Aktuelle Übersicht zur Einrichtung – Stand 2017

1	Aufbau/Struktur des Instituts (nur Änderungen zum Vorjahr)	Abteilung 1: Verwaltung und Controlling Abteilung 2: Ausbildung und Qualifizierung Abteilung 3: Fort- und Weiterbildung Abteilung 4: Schulentwicklung und IT-Medien Landesseminar Berufliche Bildung: Implementierung der Position „Ständiger Vertreter des Leiters des Landeseminars Berufliche Bildung“
2	Inhalte/Arbeitsschwerpunkte (nur Änderungen zum Vorjahr)	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung von rd. 1.500 Lehramtsanwärtern • Fortbildung für 23.500 Lehrkräfte mit dem Schwerpunkt Fachfortbildung und Führungskräftequalifizierung • Weiterführung des Projekts „Niemanden zurücklassen: Lesen macht stark, Mathe macht stark“ • Weiterführung des Projekts „Niemanden zurücklassen: Lesen macht stark, Mathe macht stark“ in 200 Grundschulen und Ausweitung auf die Jahrgänge drei und vier ab dem Schuljahr 2017/18.
3	Personal (nur Änderungen zum Vorjahr)	rd. 660 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf 231 Stellen des IQSH und weiteren Stellen des Ministeriums
4	Wichtige Veränderungen (samt Darstellung deren Zielsetzungen und Auswirkungen)	
5	Arbeitsstand zu Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit bzw. in den Instituten (wo vorhanden; nur Änderungen zum Vorjahr)	

Aktuelle Übersicht bildungspolitischer Themen im Bundesland – 2017

6	Aktuelle bildungspolitische Themen	<p>Deutsch als Zweitsprache: Über 1.000 zertifizierte LK in der Fortbildung und 400 LiV Lernen mit digitalen Medien Inklusion</p> <p>Externe Evaluation – Schulfeedback</p> <p>Das Landeseminar Berufliche Bildung hat gemeinsam mit Studienleitern, Wissenschaftlern und berufsbildenden Schu-</p>
---	------------------------------------	---

		len den „Basistrainer Mathematik, Deutsch, Englisch zur Vorbereitung auf Ausbildung und Beruf“ entwickelt. Dieses Lehrwerk wird allen Schülerinnen und Schülern in Schleswig-Holstein im Übergangssystem kostenlos zur Verfügung gestellt.
Bildung in der digitalen Welt		
7	Maßnahmen in den Ländern im Zusammenhang mit der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“	<ol style="list-style-type: none"> 1. Umsetzung der KMK-Kompetenzanforderungen durch Verankerung in den Fachanforderungen, Umsetzung im Unterricht und Überprüfung der erreichten Kompetenzen 2. Ausbau der Lehrerbildung (Ausbildung und Fortbildung) Intensivierung der Fortbildung im Bereich „Lernen mit digitalen Medien“; verstärkter Einsatz von Blended Learning in der Ausbildung; Schulmedientage: Schulen lernen von Modellschulen (insgesamt 113) 3. Herstellung von verlässlichen, leistungsfähigen IT-Infrastrukturen (einschließlich Glasfaseranbindung, Medienversorgung und Support) Breitbandstrategie des Landes SH, bis 2020 alle Schulen 4. Medienentwicklungsplanung an allen Schulen Einsatz von Medienberater/innen, Einbindung der Schulträger <p>Etablierung zentraler Elemente wie Kommunikations- und Lernplattformen, Medienservern mit OER-Angebot und Authentifizierungssystemen</p>
Transfer von Forschungswissen		
8	Erfahrungen in den Ländern	Durchführung von Bildungsforen zu Ländervergleichen, PISA, IGLU weiteren wichtigen Studien
Sonstiges		
9	Sonstiges	

Rücksendung bis spätestens 24.05.2017 per E-Mail an:
dorena.reinkensmeier@lisum.berlin-brandenburg.de

Jahrestagung

der Leiterinnen und Leiter der pädagogischen Landesinstitute 2017

Berichtsraster zu den Länderberichten

Land:	Thüringen
Dienststelle:	Thillm Bad Berka

Aktuelle Übersicht zur Einrichtung – Stand 2017		
1	Aufbau/Struktur des Instituts (nur Änderungen zum Vorjahr)	keine
2	Inhalte/Arbeitsschwerpunkte (nur Änderungen zum Vorjahr)	wie 2016
3	Personal (nur Änderungen zum Vorjahr)	wie 2016
4	Wichtige Veränderungen (samt Darstellung deren Ziel- setzungen und Auswirkungen)	keine
5	Arbeitsstand zu Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit bzw. in den Instituten (wo vorhanden; nur Änderungen zum Vorjahr)	keine
Aktuelle Übersicht bildungspolitischer Themen im Bundesland – 2017		
6	Aktuelle bildungspolitische Themen	Inklusion, Berufseingangsphase, Führungskräfte, Beschulung von Flüchtlingskindern, DaZ, Bildungsplan bis 18 Jahre, Digi- talisierung und Medien, Schulnetzplanung, beitragsfreies Ki- ta-Jahr, inklusives Schulgesetz
Bildung in der digitalen Welt		
7	Maßnahmen in den Ländern im Zusammenhang mit der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“	in diversen Landesgremien
Transfer von Forschungswissen		
8	Erfahrungen in den Ländern	/

9	Sonstiges	/
---	-----------	---

**Rücksendung bis spätestens 24.05.2017 per E-Mail an:
dorena.reinkensmeier@lisum.berlin-brandenburg.de**